

Français en Suisse –  
apprendre, enseigner, évaluer

Italiano in Svizzera –  
imparare, insegnare, valutare

Deutsch in der Schweiz –  
lernen, lehren, beurteilen



Bericht zur Qualitätssicherung im Bereich Qualifizierung Sprachkursleitende

## **Sprachkursleitende im Integrationsbereich: Weiterbildung, beruflicher Kontext und fide im Sprachunterricht**

Bern, 24. November 2020

Lisa Singh

Geschäftsstelle fide

Haslerstrasse 21

3008 Bern

031 351 12 12

info@fide-info.ch

www.fide-info.ch

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>3</b>
1.1	Zeitraum & Methode der Erhebung	3
1.2	Befragte Zielgruppe	4
<b>2</b>	<b>Resultate aus der Online-Umfrage</b>	<b>7</b>
2.1	Informationen zum Profil der Befragten	7
2.2	Auswirkungen auf Anstellungsbedingungen für Zertifikatsinhaberinnen und Zertifikatsinhaber	9
2.3	Informationen zum Weiterbildungsweg	11
2.4	Beurteilung der fide-Module	16
2.5	Beurteilung der alternativen Weiterbildungswege	19
2.6	Andere Weiterbildungen im Zusammenhang mit fide	22
2.7	Umsetzung von fide im Sprachunterricht	23
2.8	Weitere Dienstleistungen der Geschäftsstelle fide	29
2.9	Abschliessende Bemerkungen der SKL	33
<b>3</b>	<b>Schlussfolgerungen</b>	<b>38</b>
<b>4</b>	<b>Handlungswege zur Qualitätsentwicklung</b>	<b>41</b>

# 1 Einführung

## 1.1 Zeitraum & Methode der Erhebung

Die Weiterbildung, die zum Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» führt, ist modular aufgebaut. Die fide-Module «Fremd- und Zweitsprachendidaktik», «Migration und Interkulturalität» und «Szenariobasierter Unterricht nach den fide-Prinzipien» werden von akkreditierten Erwachsenenbildungsinstitutionen erteilt, wobei der Bereich «Qualifizierung Sprachkursleitende» der Geschäftsstelle fide unter anderem für die nationale Qualitätssicherung, Anerkennung der Weiterbildungsinstitutionen sowie Zertifikatsvergabe für Sprachkursleitende zuständig ist. Nach fünf Jahren Vergabe des Zertifikats «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» durch die Geschäftsstelle fide wurde im Rahmen der Qualitätssicherungsmassnahmen eine Online-Umfrage unter den bereits zertifizierten Sprachkursleitenden durchgeführt. Zwar führen die modulanbietenden Institutionen jährlich weitere Qualitätsentwicklungs- und -sicherungsmassnahmen in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle fide durch wie nationale Tagungen, Schulungen für Dozierende, statistische Teilnehmerhebungen, stichprobenartige Re-Evaluation von Kompetenznachweisen und sie erheben die Qualitätsentwicklung zu den einzelnen fide-Modulen mit eigenen internen Evaluationen laufend. Die Geschäftsstelle fide hat jedoch zu den laufenden internen Feedbacks der Teilnehmenden keinen Zugriff. Deshalb hat die Geschäftsstelle fide erstmals eine schweizweite Online-Umfrage bei allen zertifizierten Sprachkursleitenden seit 2015 durchgeführt, und zwar zwischen dem 7. April 2020 und dem 3. Mai 2020.

Ein Online-Fragebogen in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch mit je 66 Fragen wurde mit einer Fragebogensoftware erstellt und versandt. Der Fragebogen enthielt mehrere Logiken, weshalb die Antwortenden bestimmte Fragen je nach Antworten erhielten und damit in jedem Fall nicht alle 66 Fragen beantworten mussten. Ein Beispiel: Es wurde gefragt, wie die Sprachkursleitenden die fide-Module bewerteten, jedoch erschien diese Frage nur jenen, die tatsächlich das fide-Modul besucht haben.

Der Fragebogen enthielt viele geschlossene und einige offene Frageformate. Inhaltlich setzte er die folgenden Schwerpunkte: **Informationen zur Person** (Wohn- und Arbeitsort, Jahr des Zertifikatserwerbs, Anzahl

Jahre Berufserfahrung etc.), **Informationen zum Weiterbildungsweg**, der zum Zertifikat führte (Modulbesuch, anerkannter Abschluss, individuelle Äquivalenz, Gleichwertigkeitsverfahren, Übergangsregelung), **Beurteilung der jeweiligen Weiterbildungswege, Umsetzung von fide im eigenen Unterricht** sowie **weitere Dienstleistungen der Geschäftsstelle fide**. Nach diesen Schwerpunkten wird auch das Kapitel 2 dieses Berichts gegliedert sein.

In diesem Bericht<sup>1</sup> werden die Resultate entweder getrennt nach den drei Sprachregionen präsentiert oder schweizweit, worauf jeweils hingewiesen wird. Sofern alle drei Stichproben (F-I-DE) in einer gemeinsamen Graphik dargestellt werden, muss auf Prozentzahlen zurückgegriffen werden, da die Sub-Stichproben unterschiedlich gross sind.

## 1.2 Befragte Zielgruppe

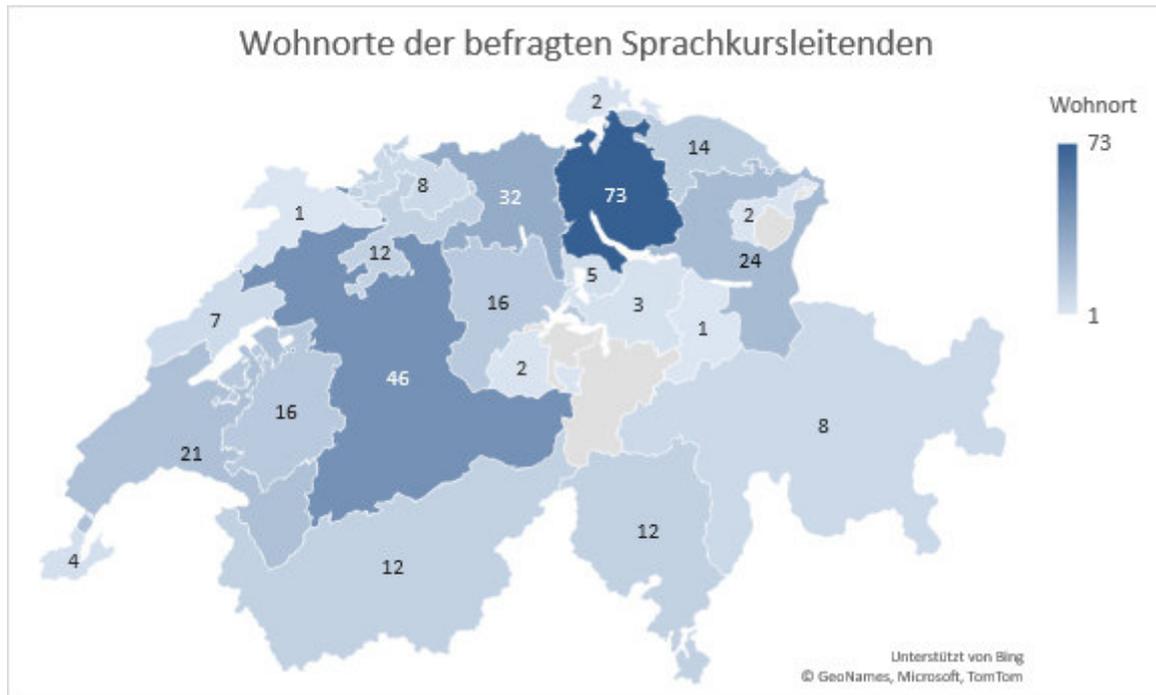
Der Umfragelink wurde allen Personen, die seit 2015 und bis Ende März 2020 das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» erhalten haben, an ihre Mailadresse geschickt. Von den 814 Mailadressen der deutschsprachigen Sprachkursleitenden (im Folgenden SKL) waren 792 noch gültig. Von diesen 792 SKL haben **273 Personen** den Fragebogen ganz oder teilweise ausgefüllt, was eine Rücklaufquote von **34,5 Prozent** in der Deutschschweiz ergibt. Die 107 versandten Mails haben alle französischsprachigen SKL erreicht, wovon dann **53 Personen** den Fragebogen ganz oder teilweise beantwortet haben. In der Suisse romande beläuft sich die Rücklaufquote also auf **49,5 Prozent**. Ins Tessin wurden 21 Mails verschickt, wovon **12 SKL** den Fragebogen teilweise oder ganz beantwortet haben. Die Rücklaufquote beträgt im Tessin sogar **57,1 Prozent**.

Insgesamt haben also **920 SKL** den Fragebogen in ihrer Sprache erhalten, wovon **338 Personen** bereit waren, uns ihre Rückmeldungen mitzuteilen – die schweizweite Rücklaufquote beträgt also **36,7 Prozent**.

Die folgende Graphik zeigt die Wohnorte der Antwortenden, wobei zusätzlich **je eine Person in Frankreich und im Fürstentum Liechtenstein** wohnt sowie **drei Sprachkursleitende** mit fide-Zertifikat **in Deutschland**. Graphik 1 zeigt auf einen Blick, wie die Kursleitungen, welche den Fragebogen ausgefüllt haben, in der Schweiz verteilt sind.

---

<sup>1</sup> Ein herzliches Dankeschön geht an die Lektorinnen des Berichts, Mireia Casulleras, Olivia Walther und Janine Cola, sowie an die Übersetzerin Diane Rouge-Wick für die französische Version des Berichts.

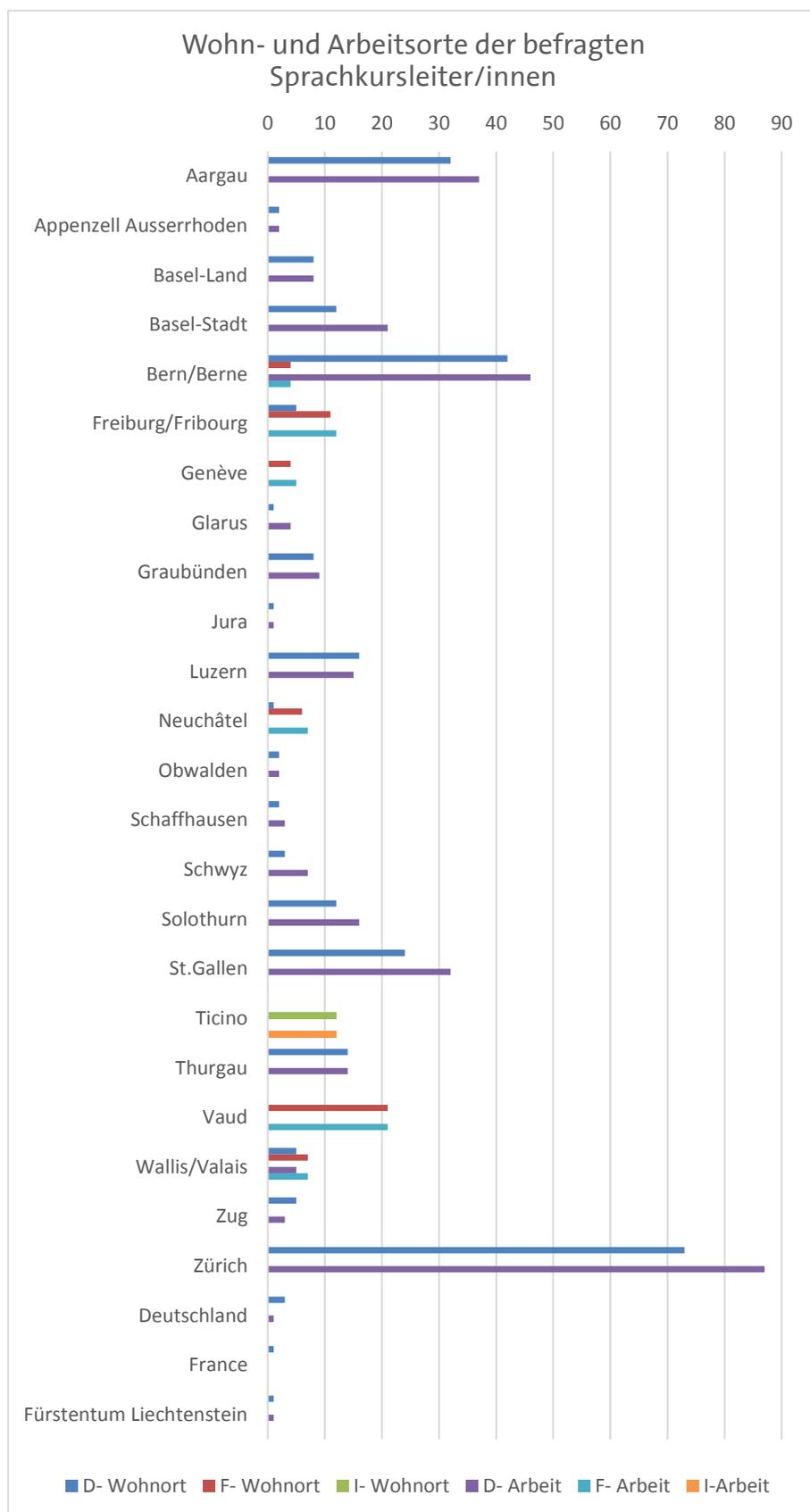


Graphik 1: Wohnorte der Sprachkursleitenden. ND (Anzahl Beantwortende deutschsprachig): 273, NF (Anzahl Beantwortende französischsprachig): 53, NI (Anzahl Beantwortende italienischsprachig): 12

Graphik 2 zeigt den Wohn- (blau) und den Arbeitsort (violett) der deutschsprachigen SKL, den Wohn- (rot) und den Arbeitsort (hellblau) der französischsprachigen SKL sowie den Wohn- und Arbeitsort der italienischsprachigen SKL (hellgrün und orange). Letzterer ist identisch, d.h. alle italienischsprachigen Befragten wohnen und arbeiten im Kanton Tessin.<sup>2</sup>

Die Graphik 2 zeigt weiter typische «Arbeitskantone»: In diesen ist die Anzahl an Personen, die dort arbeiten, höher als die Anzahl der dort Lebenden (bezogen auf unsere Stichprobe). Dies sind insbesondere die Kantone Aargau, Basel-Stadt, Bern, Solothurn, St. Gallen und Zürich.

<sup>2</sup> Die Kantone Appenzell-Innerrhoden, Nidwalden und Uri sowie Italien waren ebenfalls in den Antwortmöglichkeiten des Fragebogens enthalten (vgl. Anhang), jedoch wohnt und arbeitet keine der hier befragten Personen in diesen Regionen.

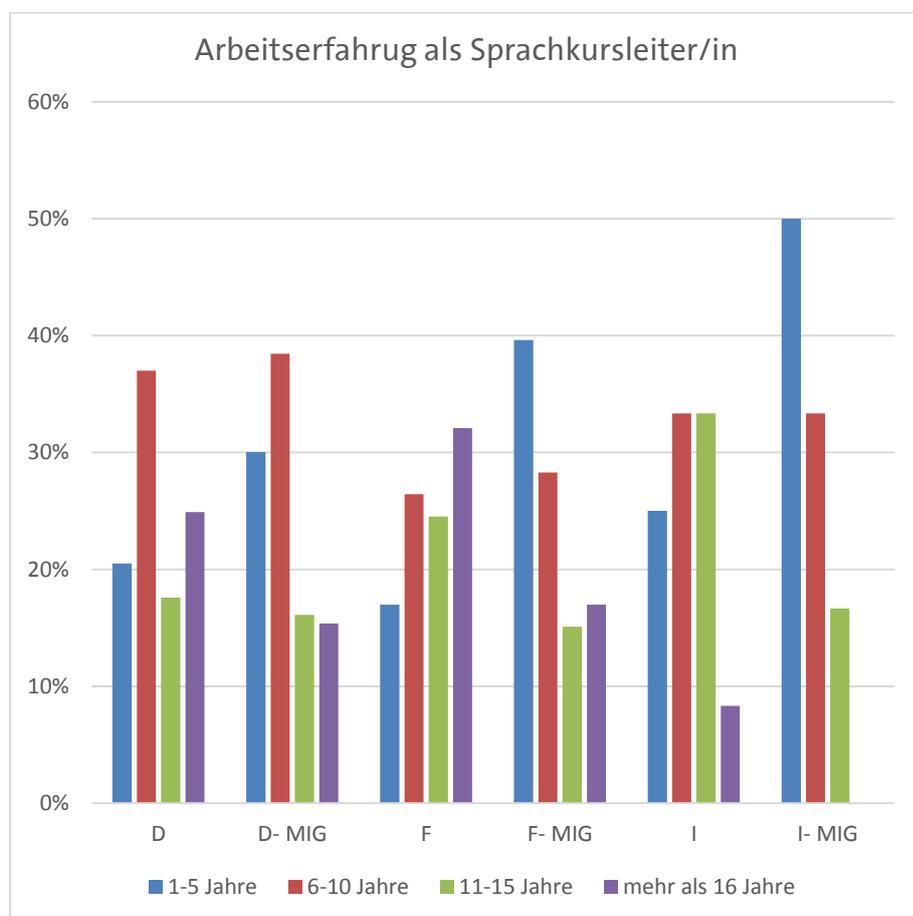


Graphik 2: Wohnorte im Vergleich mit den Arbeitsorten, aufgeteilt nach Hauptsprache der Sprachkursleitenden; absolute Zahlen. ND: 273, NF: 53, NI: 12

## 2 Resultate aus der Online-Umfrage

### 2.1 Informationen zum Profil der Befragten

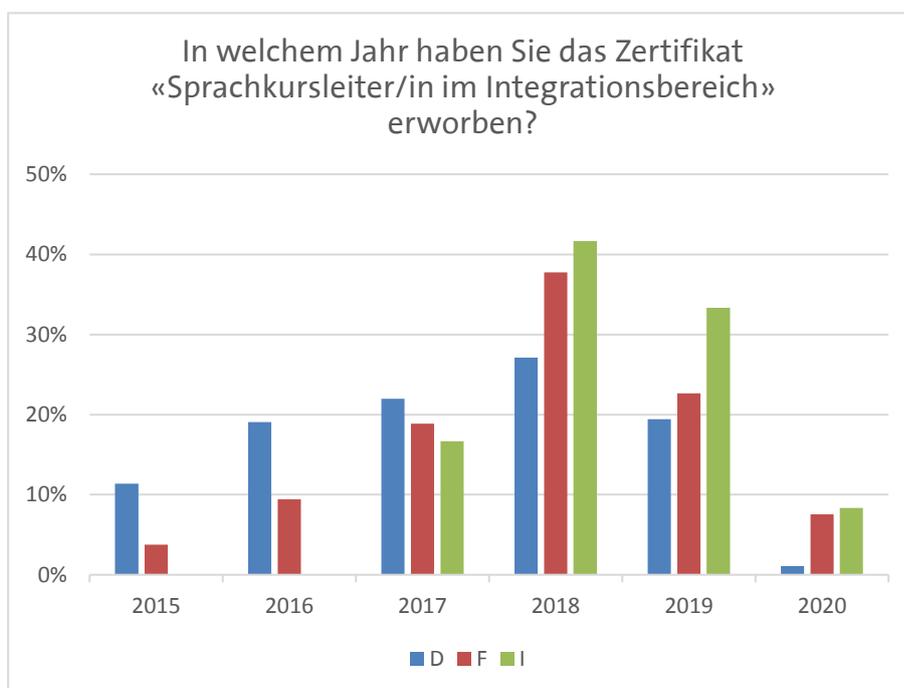
Die folgende Graphik zeigt, wie lange die Befragten bereits als Sprachkursleitende (Zielpublikum irrelevant) arbeiten und über wie viele Jahre Berufserfahrung sie mit dem Zielpublikum Migrantinnen und Migranten (MIG) verfügen.



Graphik 3: D: deutschsprachige SKL & Zielpublikum allgemein; F: französischsprachige SKL & Zielpublikum allgemein; I: italienischsprachige SKL & Zielpublikum allgemein; MIG: Zielpublikum Migrantinnen/innen. Relative Zahlen. ND: 273, NF: 53, NI: 12

Bei den deutschsprachigen SKL gibt es über ein Drittel Personen, die zwischen sechs und zehn Jahren Berufserfahrung aufweisen, während rund ein Viertel der Befragten (zur Erinnerung: 273 Personen) über eine langjährige Berufserfahrung von mehr als 16 Jahren verfügen. Die französischsprachigen SKL weisen eine unterschiedlich grosse Berufserfahrung auf – es gibt sowohl Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger als auch sehr berufserfahrene Personen in dieser Substichprobe. Bei den italienischsprachigen SKL findet sich sowohl ein Drittel der Befragten bei sechs bis zehn Jahren und bei elf bis fünfzehn Jahren Berufserfahrung mit unterschiedlichem Zielpublikum.

Die Berufserfahrung als SKL im Integrationsbereich ist bei allen Sprachgruppen geringer im Vergleich zur Berufserfahrung mit allgemeinen Zielgruppen. In der italienischsprachigen Stichprobe findet sich keine Person mit mehr als sechzehn Jahren Berufserfahrung als SKL im Integrationsbereich. Es lässt sich aber feststellen, dass die SKL in der deutsch- und französischsprachigen Befragung von «Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern» bis «sehr Berufserfahrenen» relativ ausgeglichen verteilt sind. Dies erlaubt uns erstens den Rückschluss, dass sowohl Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger in den Beruf der Sprachkursleiterin / des Sprachkursleiters im Integrationsbereich das fide-Zertifikat erwerben als auch sehr erfahrene Sprachkursleitende. Zweitens werden wir die folgenden Resultate stets in der Hinsicht interpretieren können, dass die Befragtengruppen aus den drei Sprachregionen bezüglich Berufserfahrung relativ heterogen sind, was eine breit abgedeckte Meinungserhebung ermöglicht.



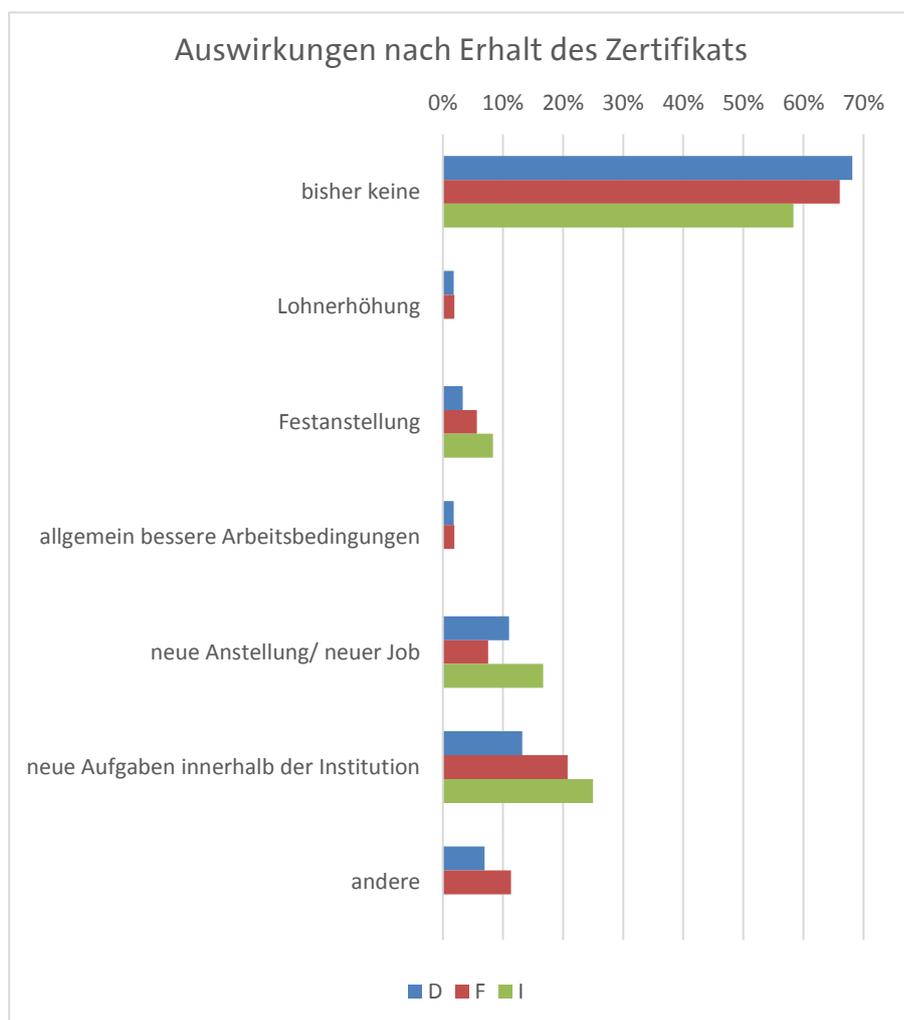
Graphik 4: Jahrzahlen, in denen deutschsprachige (D), französischsprachige (F) und italienischsprachige (I) SKL, die den Fragebogen ausgefüllt haben, das fide-Zertifikat erworben haben. Relative Zahlen. ND: 273, NF: 53, NI: 12

Eine weitere Frage zur Person bestand darin, herauszufinden, wann die Befragten das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» erworben haben. Die Graphik 4 zeigt also auf, in welchem Jahr die jeweiligen Personen aus unterschiedlichen Sprachregionen ihre Weiterbildung mit dem Zertifikat abgeschlossen haben.

Die Zahlen widerspiegeln einerseits die Einführung und Bekanntheit des Zertifikats im Lancierungsjahr 2015 – in den ersten Jahren wurde es vor allem von deutschsprachigen SKL erworben, italienischsprachige SKL haben es in der hier vorliegenden Stichprobe erst ab dem Jahr 2017 erworben. Andererseits bestätigt die Verteilung in Graphik 4 grob den Trend der schweizweiten Zertifikatsvergabe: Insbesondere in den Jahren 2017 und 2018 wurden von der Geschäftsstelle fide viele Zertifikate vergeben (vgl. hierzu Singh, April 2020: statistischer Jahresbericht 2019). Dass in dieser Stichprobe jedoch ein Fünftel der deutsch- und französischsprachigen SKL sowie sogar ein Drittel der italienischsprachigen SKL das Zertifikat im Jahr 2019 erhalten haben, kann ein Indiz dafür sein, dass Personen, die erst kürzlich die Weiterbildung zum Zertifikat abgeschlossen haben, eher bereit waren, ihre «noch frischen» Erfahrungen während der Weiterbildung mitzuteilen. Diese Verteilung bildet also nur bedingt den tatsächlichen Trend der schweizweiten Zertifikatsvergabe ab, auch wenn sie bis 2018 doch die schweizweiten Tendenzen bestätigt. Schön zu sehen ist hier auch, dass durch die folgenden Antworten auch Rückmeldungen aus den ersten Jahren (2015-2016) gesammelt werden konnten und damit in dieser Erhebung alle Zertifikatsjahrgänge vertreten sind.

## **2.2 Auswirkungen auf Anstellungsbedingungen für Zertifikatsinhaberinnen und Zertifikatsinhaber**

Es gibt immer wieder an der Weiterbildung interessierte Sprachkursleitende, die während der Beratung bei der Geschäftsstelle fide die berechnete Frage stellen, welchen Stellenwert das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» in der Schweiz denn eigentlich habe. Obwohl das SEM das Zertifikat gegenüber Kantonen empfiehlt und immer mehr Stellenausschreibungen (aber noch weit nicht alle) das Zertifikat unter den Anforderungen im gesuchten Profil erwähnen, fallen die Antworten der befragten SKL auf die tatsächlichen Auswirkungen auf ihre eigenen Anstellungsbedingungen ernüchternd aus (vgl. Graphik 5): In allen Sprachregionen hatte das Zertifikat bisher kaum Auswirkungen auf bessere Anstellungsbedingungen oder die allgemeine Arbeitssituation.



Graphik 5: D: Stichprobe der deutschsprachigen SKL, F: französischsprachige SKL, I: italienischsprachige SKL. Relative Zahlen; Mehrfachnennungen möglich. ND: 273, NF: 53, NI: 12

Die Aufwertung des Sprachkursleiterprofils durch das schweizweit anerkannte und vom Bund lancierte Zertifikat und damit auch eine Auffrischung bzw. Einführung (je nach Berufserfahrung) in die aktuelle Zweitsprachendidaktik während der Weiterbildung wird zwar teilweise von diversen Arbeitgebenden verlangt oder begrüsst, jedoch sind eine Lohnerhöhung oder allgemein bessere Arbeitsbedingungen kaum damit verbunden. Auch die Umwandlung der vielen Anstellungen auf Stundenlohnbasis im Erwachsenenbildungsbereich in eine Festanstellung findet nach Zertifikatserhalt nur sehr selten statt. Schon eher kann das Zertifikat zu einer neuen Stelle verhelfen oder – bei immerhin einem Fünftel der befragten französischsprachigen SKL und einem Viertel der befragten italienischsprachigen SKL – zu neuen Aufgaben innerhalb der Institution führen. Obwohl die meisten Zertifikate in die Deutschschweiz verschickt werden, scheint es in dieser Region aktuell am wenigsten Chancen auf positive Auswirkungen nach Erhalt des Zertifikats zu geben.

## Kommentar

Diese Zahlen bestätigen den allgemeinen Tenor, der seit Jahren aus der «Branche» zu hören ist: Es werden immer mehr Qualifikationen von Sprachkursleitenden im Integrationsbereich verlangt bei gleichbleibenden bzw. eher schlechten Anstellungsbedingungen. Von 2015 bis heute haben zirka 5000 Personen mindestens ein fide-Weiterbildungsmodul besucht (vgl. Singh, April 2020) und im Mai 2020 hat die Geschäftsstelle fide das tausendste fide-Zertifikat (à 22.5 ECTS, d.h. verbunden mit einem Stundenaufwand von 675 Stunden) verleihen dürfen, auch gibt es immer mehr Weiter- und Zusatzausbildungen im Bereich der Erwachsenen-sprachdidaktik an Hochschulen. Trotzdem bleiben die Arbeitsbedingungen für Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner im Integrationsbereich in der Regel unbefriedigend: Anstellung im Stundenlohn, tiefe Stundenansätze, befristete Verträge. Es ist nicht die Aufgabe der Geschäftsstelle fide, dieses Problem zu lösen, jedoch sei hier auf dieses starke Gefälle zwischen Anforderungen an einen höchst komplexen Beruf (vgl. Qualifikationsprofil, Geschäftsstelle fide) und ungenügenden Arbeitsbedingungen, die durch Submissionsverfahren zusätzlich verstärkt werden, hingewiesen.

## 2.3 Informationen zum Weiterbildungsweg

Wenden wir uns nun der eigentlichen Weiterbildung zu, deren Qualität mittels Fragebogen eruiert wurde. Die Weiterbildung, die zum Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» führt, ist modular aufgebaut. Je nach Profil der Sprachkursleitenden kann jedes Modul auf unterschiedlichen Wegen besucht werden. Im Folgenden sind diese Wege beschrieben, später werden dann die einzelnen «Untergruppen» der Befragten diese Wege auch bewerten (Kapitel 2.4).

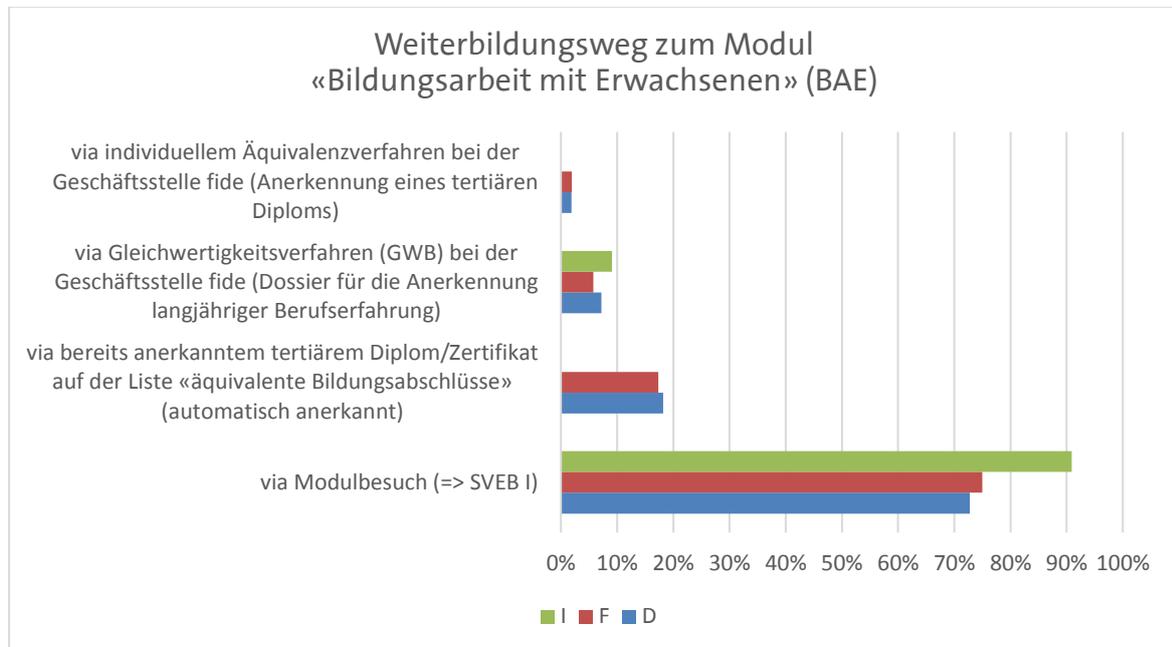
Die folgende Graphik zeigt, auf welchem Weg die Befragten das Modul «Bildungsarbeit mit Erwachsenen» (BAE), das als Basismodul für die darauffolgenden fide-Module gilt und zeitlich am umfangreichsten ist, besucht bzw. anerkannt haben.

Die Mehrheit der SKL aus allen drei Sprachregionen hat das Modul 1 des AdA-Baukastens des SVEB besucht. Da fide kein eigenes Modul für die Erwachsenenbildung ausgearbeitet hat, ist das SVEB-Modul automatisch anerkannt. Knapp ein Fünftel der deutsch- und französischsprachigen SKL konnten sich ein weiteres Diplom/Zertifikat, das auf der Liste «äquivalente Bildungsabschlüsse»<sup>3</sup> verzeichnet ist, automatisch anerkennen lassen. Vereinzelt SKL haben sich ein weiteres tertiäres Diplom, das nicht automatisch anerkannt war, mittels eines Antrags anerkennen lassen (Äquivalenzverfahren) und etwas mehr, aber immer noch

---

<sup>3</sup> [https://www.fide-info.ch/doc/06\\_Qualifizierung/fideDE06\\_ListeAequivalenteAbschluesse.pdf](https://www.fide-info.ch/doc/06_Qualifizierung/fideDE06_ListeAequivalenteAbschluesse.pdf)

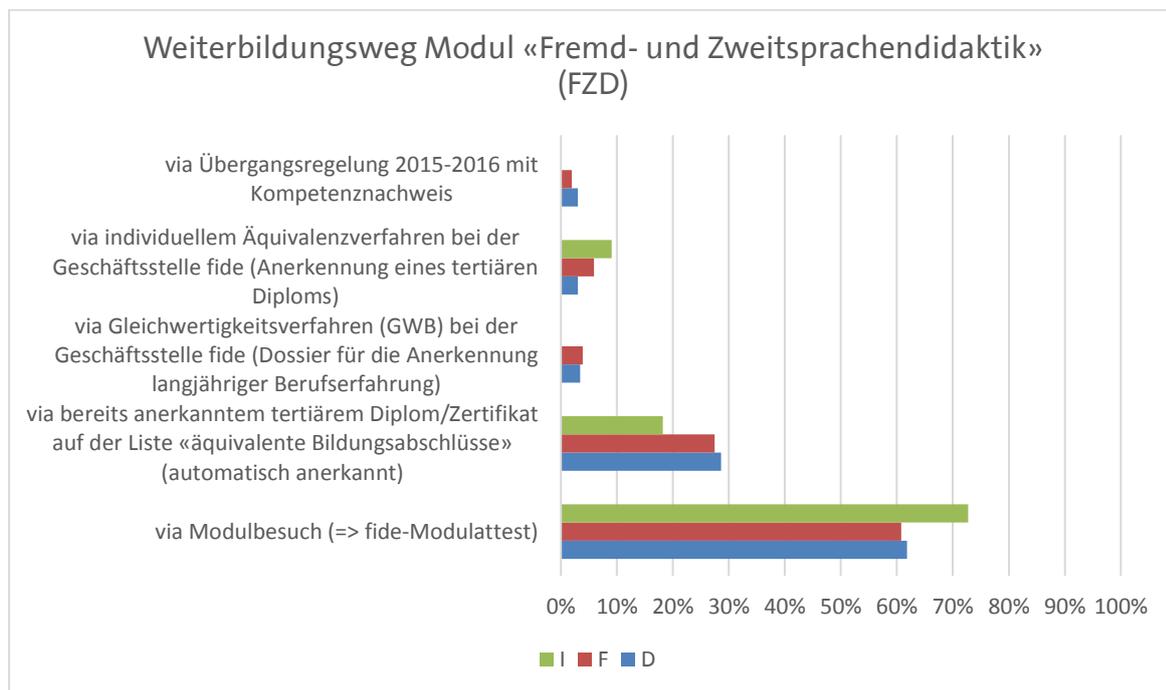
eine kleine Minderheit, konnten sich die erworbenen Kompetenzen als Erwachsenenbildnerin oder Erwachsenenbildner durch ihre langjährige Berufserfahrung mittels eines Gleichwertigkeitsverfahrens nachweisen lassen.



Graphik 6: Weiterbildungswege der italienischsprachigen (I), französischsprachigen (F) und deutschsprachigen (D) SKL zum Modul BAE. Relative Zahlen. ND: 264, NF: 52, NI: 11

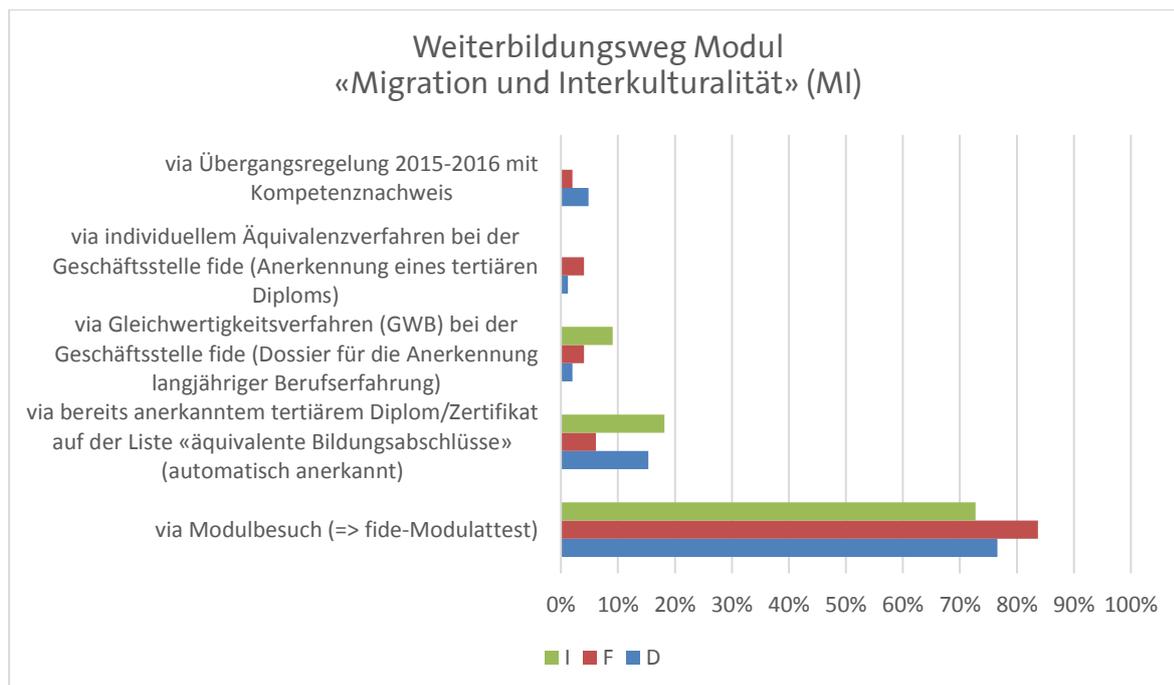
Das fide-Modul «Fremd- und Zweitsprachendidaktik» (FZD) wird auch deutlich häufiger für individuelle Äquivalenzverfahren und Gleichwertigkeitsverfahren gewählt als das erste, oben beschriebene Modul, wie die jährlichen Statistikberichte aus dem Bereich «Qualifizierung Sprachkursleitende» zeigen. Die folgende Graphik zeigt den Weiterbildungsweg der hier befragten Stichprobe.

Auch für das Modul FZD hat die Mehrheit der Befragten – rund zwei Drittel – den klassischen Weg des Modulbesuchs gewählt. Da es in diesem Bereich mittlerweile viele tertiäre Ausbildungen gibt, die teilweise von fide automatisch anerkannt werden, haben immerhin mehr als ein Viertel von den deutsch- und französischsprachigen SKL ihr bereits erworbenes Diplom/Zertifikat zum Thema Fremd- und Zweitsprachenunterricht automatisch anerkennen lassen können. Die weiteren alternativen Wege wurden in dieser Stichprobe prozentual nur sehr selten gewählt.



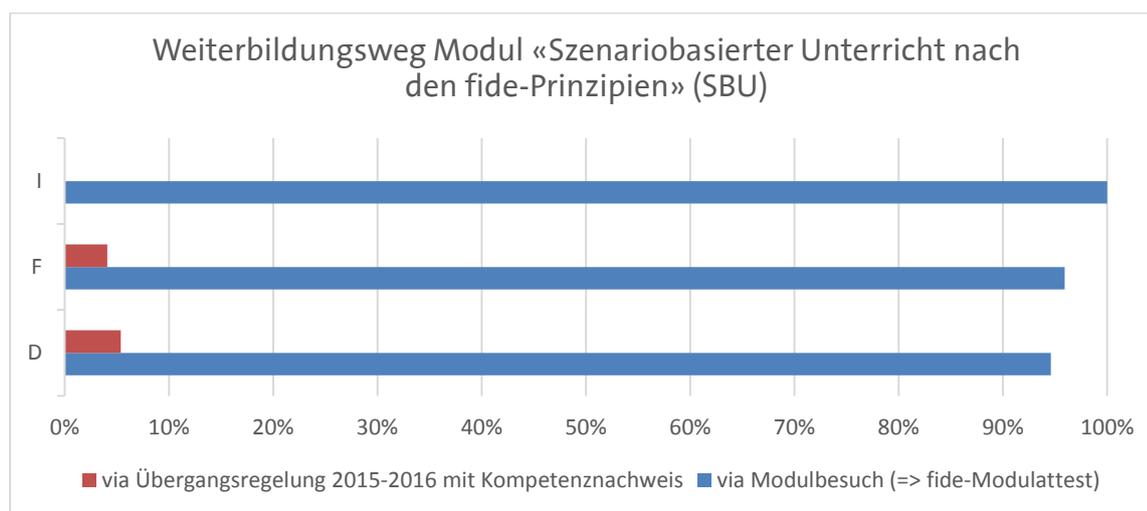
Graphik 7: Weiterbildungswege der italienischsprachigen (I), französischsprachigen (F) und deutschsprachigen (D) SKL zum Modul FZD. Relative Zahlen. ND: 264, NF: 52, NI: 11

Wie sieht der Weiterbildungsweg zum Modul «Migration und Interkulturalität» (MI) aus? Der Weg führt hier grundsätzlich etwas häufiger über den klassischen Modulbesuch als beim Modul FZD. Auch in diesem Modul wurden die alternativen Wege von einer Minderheit gewählt (vgl. Graphik 8).



Graphik 8: Weiterbildungswege der italienischsprachigen (I), französischsprachigen (F) und deutschsprachigen (D) SKL zum Modul MI. Relative Zahlen. ND: 248, NF: 49, NI: 11

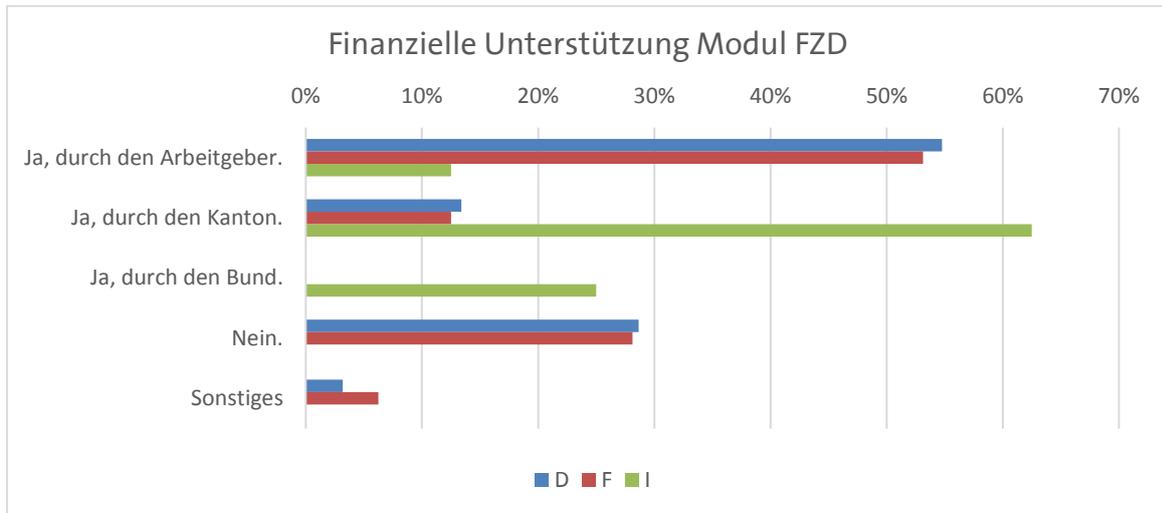
Schliesslich bleibt noch das abschliessende Modul der Weiterbildung, das für alle Personen unabhängig von deren Profil obligatorisch ist: das Modul «Szenariobasierter Unterricht nach den fide-Prinzipien» (SBU). Weil es obligatorisch zu besuchen ist, gibt es auch keine alternativen Wege, die zur Verfügung stehen; es gab allerdings in den Einführungs-jahren einen alternativen Einführungskurs, der validiert werden konnte.



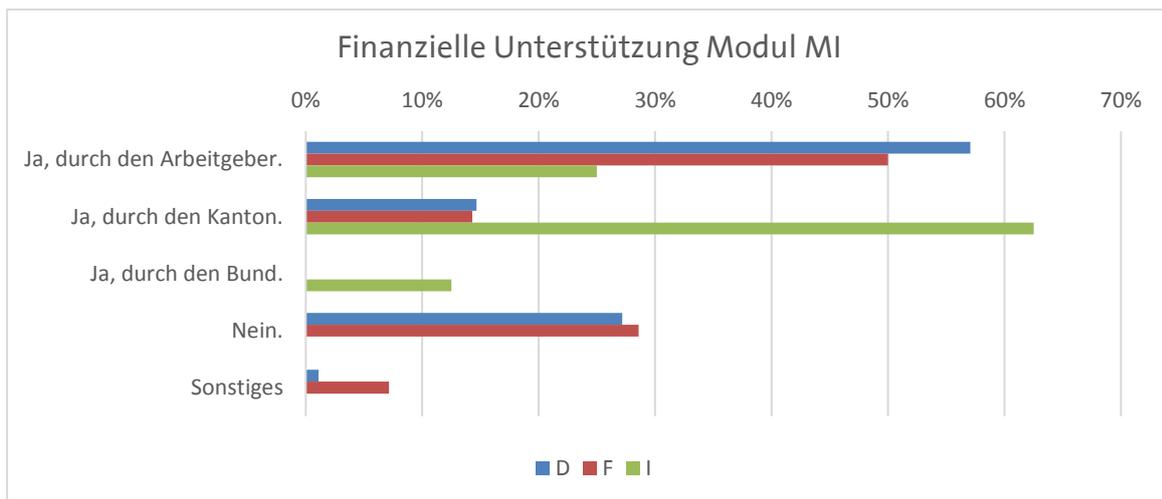
Graphik 9: Weiterbildungswege der italienischsprachigen (I), französischsprachigen (F) und deutschsprachigen (D) SKL zum Modul SBU. Relative Zahlen. ND: 241, NF: 49, NI: 11

Da die Weiterbildungen oft von Arbeitgebenden verlangt oder gewünscht werden, interessierte die Geschäftsstelle fide zusätzlich, ob die SKL für diese Modulbesuche finanziell unterstützt wurden, und wenn ja, durch wen. Die Graphiken 10 und 11 zeigen eine ähnliche Verteilung der prozentualen Werte auf: Knapp ein Drittel der befragten SKL erhielt keine finanzielle Unterstützung für den Modulbesuch FZD oder MI, während sich knapp über die Hälfte der Arbeitgebenden der Suisse romande und der Deutschschweiz an den Kurskosten beteiligten. Im Tessin sind nicht die Arbeitgebenden die häufigsten «Sponsoren», sondern der Kanton. Weiter zeigt sich, dass alle befragten Tessiner SKL für ihre Weiterbildung finanziell unterstützt wurden – eine Praxis, die sich in der übrigen Schweiz (noch) nicht durchgesetzt hat.

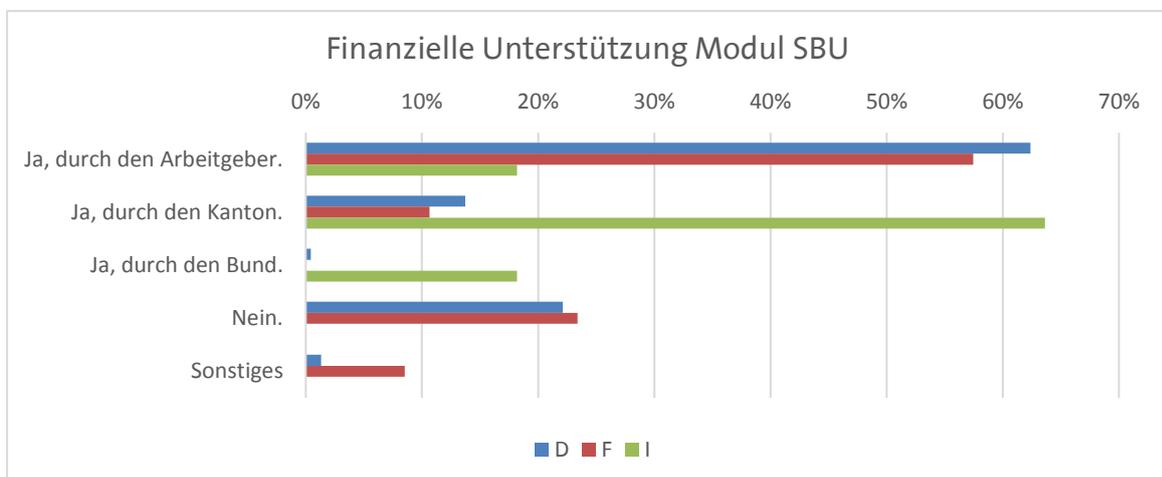
Das Modul SBU wird häufiger mitfinanziert (vgl. Graphik 12) als die beiden ersten Module (vgl. Graphiken 10 & 11) – hierzu erhielten nur knapp über einen Fünftel der französisch- und deutschsprachigen SKL keine finanzielle Unterstützung: Arbeitgebende in der Deutschschweiz finanzierten die Weiterbildung SBU bei zwei von drei Befragten mit, auch in der Suisse romande war die finanzielle Unterstützung leicht höher als bei den anderen beiden Modulen.



Graphik 10: Art der finanziellen Unterstützung fürs Modul FZD. Relative Werte. ND: 157, NF: 32, NI: 8



Graphik 11: Art der finanziellen Unterstützung fürs Modul MI. Relative Werte. ND: 184, NF: 42, NI: 8



Graphik 12: Art der finanziellen Unterstützung fürs Modul SBU. Relative Werte. ND: 226, NF: 47, NI: 11

## Zusammenfassung

Allgemein lässt sich also feststellen, dass die Module nicht für jede und jeden mitfinanziert werden (22%-28%) und dass in der italienischsprachigen Schweiz ein Unterstützungsangebot über die Behörden gängiger ist als über die Arbeitgebenden. Die Arbeitgebenden kommen in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz oft für die Kosten auf. Trotzdem musste knapp jede/r dritte deutsch- und französischsprachige SKL die Weiterbildung selbst finanzieren.

Die Weiterbildungsmodule werden dabei mehrheitlich über den klassischen Modulkurs absolviert.

## 2.4 Beurteilung der fide-Module

Die anerkannten Modulanbieter haben jeweils ein eigenes Qualitätssicherungssystem. Es ist nicht vorgesehen, dass die Geschäftsstelle fide die Rückmeldungen der Teilnehmenden einsehen kann, mit Ausnahme des Evaluationsberichts, den die Modulanbieter der Geschäftsstelle nach dem ersten Durchführungsjahr zur Verfügung stellen. Somit hat die Geschäftsstelle fide erstmals seit fünf Jahren direkt bei den zertifizierten Sprachkursleitenden nachgefragt, wie sie ihre Ausbildung beurteilen. Die folgenden Resultate geben Eindrücke wieder – zum Teil schon weit zurückliegende – und wichtig ist, dass es sich hier wiederum um Teilstichproben handelt, da nur jene SKL diese Fragen beantwortet haben, die auch tatsächlich die Module besucht haben (vgl. Kapitel 2.2).

Auf die genaue Verteilung der Bewertungen (1-5 Sterne) wird hier verzichtet und vielmehr ein Vergleich unter Modulen und Sprachregionen angestrebt, was die folgenden Tabellen ermöglichen sollen:

**Wie hat Ihnen das Modul FZD/MI/SBU gefallen?** (1= gar nicht gut, 5= sehr gut)

	D	F	I	N
FZD	3,89	3,63	3,25	ND: 158, NF: 32, NI: 8
MI	3,43	4	5	ND: 187, NF: 42, NI: 8
SBU	3,67	4,09	4,36	ND: 228, NF: 47, NI: 11

Tabelle 1: gewichtete Durchschnittswerte für die allgemeine Bewertung der Module (Skala 1-5)

Die allgemeine Beurteilung, die in Tabelle 1 ersichtlich ist, zeigt vor allem für die Module MI und SBU in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz eine grosse Zufriedenheit unter den SKL auf. Das Modul MI wurde im Tessin sogar von allen Befragten mit der Bestnote 5 bewertet. Die Bewertungsergebnisse für die allgemeine Zufriedenheit mit den fide-Modulen fällt für das Modul FZD schweizweit und für die Module

MI und SBU in der Deutschschweiz eher durchschnittlich aus – immerhin herrscht aber keine allgemeine Unzufriedenheit (Werte 1 und 2) vor.

### Wie viel Prozent der Lerninhalte im Modul waren für Sie schätzungsweise neu bzw. kaum bekannt?

	D	F	I	N
FZD	44,4%	47%	53,4%	ND: 158, NF: 32, NI: 8
MI	44%	55,5%	69,8%	ND: 187, NF: 42, NI: 8
SBU	54,4%	64,5%	58,5%	ND: 228, NF: 47, NI: 11

Tabelle 2: Durchschnitt der prozentualen Werte der neuen Lerninhalte (Skala 0 bis 100 %)

Die gute Nachricht vorneweg: Das Modul SBU – das spezifischste von allen fide-Modulen – beinhaltet am meisten Themen im Vergleich zu den anderen Modulen, die für die teilnehmenden und hier befragten SKL neu bzw. kaum bekannt waren. In der französisch- und italienischsprachigen Schweiz schätzten die SKL das Ausmass an unbekanntem Themen immerhin auf durchschnittlich rund zwei Drittel ein – in der Deutschschweiz schien die Szenariodidaktik bereits bekannter – durchschnittlich wurde mehr als die Hälfte der Weiterbildungsinhalte als neu bzw. kaum bekannt empfunden.

Vergleicht man die Sprachregionen, so schätzen die italienischsprachigen SKL den Bekanntheitsgrad im Durchschnitt am tiefsten ein, d.h. sie finden, dass in allen fide-Modulen mehr als die Hälfte der Themen neu bzw. kaum bekannt waren. Die Durchschnittswerte für die Module FZD und MI sind in der Deutschschweiz am niedrigsten – die befragten Deutschschweizer SKL scheinen bereits deutlich mehr von den hier vermittelten Inhalten gekannt zu haben.

Vergleicht man Tabelle 1 und 2, zeigt sich eine ungefähre Deckung und man dürfte die vorsichtige Hypothese aufstellen, dass die SKL zufriedener sind, wenn sie in einer Weiterbildung auf mehr unbekannte Themen stossen und damit Neues hinzulernen können. Es wurden hier allerdings keine statistischen Zusammenhänge errechnet. Auch die weiteren Fragen dürften mit der Zufriedenheit zumindest indirekt zusammenspielen, zum Beispiel die Kompetenz der oder des Dozierenden und die Qualität der Unterrichtsmaterialien: Die Kursunterlagen werden im Durchschnitt insgesamt als «ziemlich gut» bewertet, in der italienischen Schweiz waren die SKL in den Modulen MI und SBU sogar sehr zufrieden mit der Qualität der Kursunterlagen (vgl. Tabelle 3).

**Wie beurteilen Sie die Qualität der Kursunterlagen?** (1= sehr schlecht, 5= sehr gut)

	D	F	I	N
FZD	3,63	3,41	3,13	ND: 158, NF: 32, NI: 8
MI	3,23	3,74	4,63	ND: 187, NF: 42, NI: 8
SBU	3,54	3,79	4,45	ND: 228, NF: 47, NI: 11

Tabelle 3: gewichtete Durchschnittswerte für die Qualität der Kursunterlagen (Skala 1-5)

Die Fachkompetenz und erwachsenenbildnerische Kompetenz der Dozierenden in den drei fide-Modulen bewerten die befragten SKL im Durchschnitt und zusammenfassend mit dem Prädikat «gut». Die MI-Dozierenden in der italienischsprachigen Schweiz erhalten sogar von allen Befragten die Bestnote und auch die Kompetenz der SBU-Modulleitungen wurde schweizweit sehr positiv wahrgenommen. Auch in der französischen Schweiz sieht das Bild ähnlich aus: MI- und SBU-Dozierende erhalten gute Noten für ihre Fach- und Methodenkompetenz. Die deutschsprachigen SKL loben die Dozierenden insgesamt, jedoch erlebten sie die FZD- und SBU-Dozierenden als gut, die Kompetenz der MI-Dozierenden stufen sie durchschnittlich etwas tiefer ein (vgl. Tabelle 4).

**Wie beurteilen Sie die fachliche und erwachsenenbildnerische Kompetenz der Dozentin bzw. des Dozenten ?** (1= sehr schlecht, 5 = sehr gut)

	D	F	I	N
FZD	4,04	3,81	3,63	ND: 158, NF: 32, NI: 8
MI	3,5	4,12	5	ND: 187, NF: 42, NI: 8
SBU	4,03	4,3	4,73	ND: 228, NF: 47, NI: 11

Tabelle 4: gewichtete Durchschnittswerte für die Kompetenz der/der Dozierenden (Skala 1-5)

Eine weitere Frage mit Sternbewertung bezog sich auf den Praxisbezug: Inwiefern konnte das Gelernte in den fide-Modulen nun tatsächlich auch im eigenen Unterricht umgesetzt werden? Wie gross war also der reale Nutzen dieser Weiterbildung? Die Antwort lautet: im Durchschnitt ziemlich gut – mit Ausnahme des Gelernten im Modul MI in der Deutschschweiz. Die Durchschnittswerte in Tabelle 5 verdeutlichen einmal mehr, dass es keinen Sinn macht, gesamtschweizerische «Durchschnittsnoten» auszurechnen: Während der Wert für das MI-Modul in der Deutschschweiz sehr tief ausfällt, so ist dieser im Tessin hoch. Auch der Besuch des SBU-Moduls ist praxisrelevant bis sehr praxisrelevant – letzteres finden die Tessiner SKL.

### Wie stark können/konnten Sie das im Modul Gelernte in die Praxis umsetzen? (1= gar nicht, 5= sehr stark)

	D	F	I	N
FZD	3,37	3,25	3,25	ND: 158, NF: 32, NI: 8
MI	2,93	3,43	4,25	ND: 187, NF: 42, NI: 8
SBU	3,04	3,83	4,18	ND: 228, NF: 47, NI: 11

Tabelle 5: gewichtete Durchschnittswerte für die Praxisrelevanz (Skala 1-5)

### Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich von diesen Durchschnittswerten Folgendes ablesen: Die Kompetenz der Dozierenden in den fide-Modulen ist meist *sehr gut*, die Qualität der Kursunterlagen ist *gut*, die neu erlernten Inhalte in den Modulen belaufen sich auf durchschnittlich *die Hälfte* der gesamten Kursinhalte eines Moduls und deren Umsetzbarkeit in die Praxis kann aus Sicht der Befragten *ziemlich gut* erfolgen. Am meisten gefällt den Befragten durchschnittlich das Modul SBU – das gleichzeitig auch als einziges Modul *in allen drei Sprachregionen* mehr als die Hälfte an unbekanntem Inhalten bieten kann und dessen Dozierenden in *allen drei Sprachregionen sehr gute* Bewertungen erhalten. Das Modul MI wird im Tessin insgesamt als *sehr positiv* erlebt – während es in der Deutschschweiz im Vergleich zu den anderen Modulen bei den unterschiedlichen Fragen *am schlechtesten* bewertet wurde.

## 2.5 Beurteilung der alternativen Weiterbildungswege

Wie die Graphiken 6, 7 und 8 (vgl. Kapitel 2.2) zeigen, hat eine kleine Minderheit der Befragten ein oder mehrere Module nicht via Modulbesuch, sondern auf einem alternativen Weg bei der Geschäftsstelle fide absolviert: Hierbei handelt es sich um bereits diplomierte SKL, die das individuelle Äquivalenzverfahren gemacht haben, oder um sehr berufserfahrene SKL, die ein Dossier mittels Gleichwertigkeitsbeurteilung eingereicht haben. Die SKL, die einen solchen Weg angegeben haben, sollten diesen dann auch beurteilen. Wichtig ist, dass die Antworten in den Tabellen 6 bis 9 im Gegensatz zu den bisher präsentierten Resultaten jeweils **nur von einer bis 20 Personen** stammen und damit mit Verallgemeinerungen vorsichtig umzugehen ist.

Die Aufträge im Formular zur Gleichwertigkeitsbeurteilung scheinen den befragten SKL grundsätzlich ziemlich klar zu sein. Die SKL beziehen sich auf die Formulare, die die Geschäftsstelle fide zwischen 2016 und 2019 eingesetzt hat – seit 2020 stehen überarbeitete Versionen mit zusätzlichen Leitfragen für das GWB-Verfahren zur Verfügung.

**Wie klar waren die Aufträge im Formular formuliert?** (1= gar nicht klar, 5= sehr klar)

	D	F	I	«Durchschnitts-note» <sup>4</sup>	N
GWB BAE	3.2	3.67	3	3.3	ND: 20, NF: 3, NI: 1
GWB FZD	3.33	4	-	3.7	ND: 9, NF: 1, NI: 0
GWB MI	4.2	4	3	3.7	ND: 5, NF: 2, NI: 1

Tabelle 6: gewichtete Durchschnittswerte für die Klarheit der Aufträge des GWB (Skala 1-5)

Das GWB-Dossier wird jeweils von externen Expertinnen und Experten beurteilt. Die Nachvollziehbarkeit der Evaluationen ist besonders wichtig, da die SKL im GWB-Verfahren lediglich ein schriftliches Feedback erhalten und nicht in direktem Kontakt mit der Expertin bzw. dem Experten stehen. Wie schätzen die wenigen Befragten die Transparenz und Nachvollziehbarkeit ihrer Beurteilungen ein? Auch hier bewerten die SKL meist mit mehr als drei Sternen bzw. vier von fünf Sternen, was auf eine ziemlich gute bis gute Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Expertenrückmeldungen hinweist. Ausnahme hier ist die Antwort von je einer Tessiner SKL, die die Beurteilungen als eher nicht sehr transparent wahrgenommen hat (vgl. Tabelle 7).

**Wie transparent und nachvollziehbar war die Beurteilung der Expertinnen bzw. der Experten?** (1= gar nicht transparent und nachvollziehbar, 5= sehr transparent und nachvollziehbar)

	D	F	I	N
GWB BAE	3.8	4.67	2	ND: 20, NF: 3, NI: 1
GWB FZD	3.44	4	-	ND: 9, NF: 1, NI: 0
GWB MI	4.4	4	3	ND: 5, NF: 2, NI: 1

Tabelle 7: gewichtete Durchschnittswerte für die Transparenz der Beurteilung der GWB (Skala 1-5)

Falls Personen über eine tertiäre Ausbildung in einem Themenbereich der fide-Module verfügen, die nicht automatisch anerkannt ist, können

<sup>4</sup> Zu beachten ist hier, dass die Formulare in allen Sprachregionen identisch (übersetzt) sind und damit in allen drei Sprachregionen dasselbe Formular bewertet wurde. Deshalb wurde eine «Durchschnittsnote» aus den drei gewichteten Durchschnittswerten der einzelnen Sprachregionen errechnet.

sie das zeit- und kosteneffektive Verfahren der individuellen Äquivalenz wählen.

Damit die Geschäftsstelle fide bereits vor Abgabe des Formulars die Eignung des Diploms kurz prüfen kann, werden die Formulare zum GWB-Verfahren und zur individuellen Äquivalenz bewusst nicht online zur Verfügung gestellt. So kommen die SKL dann per Mail oder Telefon in Kontakt mit der Bereichsleitenden der Geschäftsstelle fide, die zum Weiterbildungsweg berät. Hier ist zu beachten, dass nur einige wenige SKL die Beratung bewertet haben und nur solche, die den Weg der individuellen Äquivalenz eingeschlagen haben. Grundsätzlich sind die SKL mit der Beratung zufrieden, wie die schweizweiten Durchschnittswerte aus den gewichteten Durchschnittswerten der Regionen zeigen (vgl. Tabelle 8).

**Wie beurteilen Sie die Beratung durch die Geschäftsstelle fide?** (1= gar nicht gut, 5= sehr gut)

	D	F	I	«Durchschnitts- note»	N
iA BAE	3.4	4	-	3.7	ND: 5, NF: 1, NI: 0
iA FZD	3.86	4	5	4.3	ND: 7, NF: 3, NI: 1
iA MI	4.5	3	-	3.8	ND: 2, NF: 2, NI: 0

Tabelle 8: gewichtete Durchschnittswerte für die Beratung zum individuellen Äquivalenzverfahren (Skala 1-5)

**Wie klar war der Auftrag im Formular formuliert?** (1= gar nicht klar, 5= sehr klar)

	D	F	I	«Durchschnitts- note»	N
iA BAE	3.4	4	-	3.7	ND: 5, NF: 1, NI: 0
iA FZD	3.13	3.33	5	3.8	ND: 8, NF: 3, NI: 1
iA MI	3.67	3	-	3.3	ND: 3, NF: 2, NI: 0

Tabelle 9: gewichtete Durchschnittswerte für die Klarheit der Aufträge in den Formularen der individuellen Äquivalenz (Skala 1-5)

Bezüglich des Formulars zur individuellen Äquivalenzprüfung eines tertiären Diploms, das seit 2016 eingesetzt wird, erhält das Formular zum Modul MI die tiefste Bewertung und das Formular zum Modul FZD wird in den verschiedenen Sprachregionen ganz unterschiedlich wahrgenommen. Insgesamt bewegen sich die Bewertungen über drei von fünf Sternen und das Urteil der befragten Stichprobe lautet damit «ziemlich

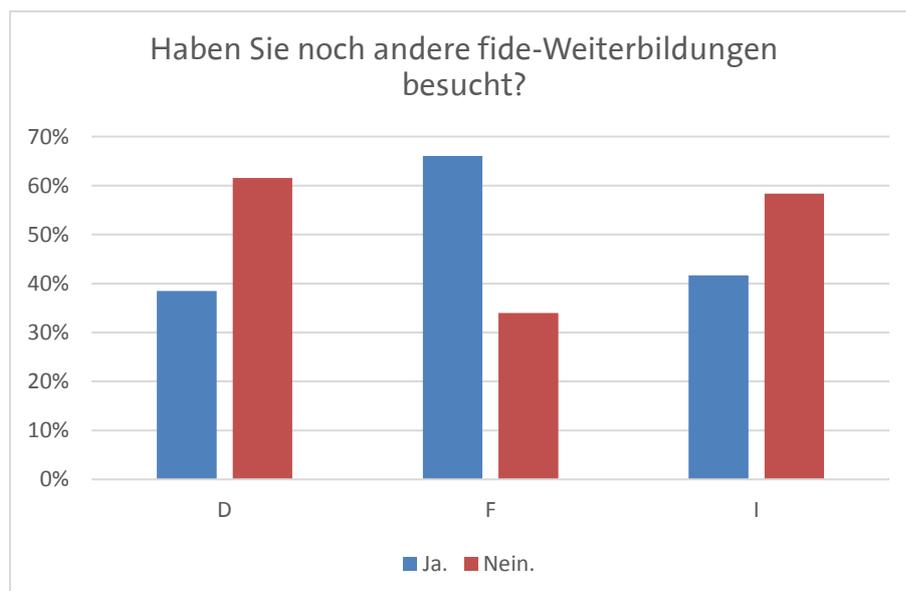
klare bis klare Aufträge» für diese Formulare (vgl. Tabelle 9).

### Zusammenfassung

Zu den alternativen Weiterbildungswegen zählen die Gleichwertigkeitsbeurteilung (GWB) für sehr erfahrene Sprachkursleitende sowie die individuelle Äquivalenz (Diplomanerkennung), wobei diese beiden Wege von einer Minderheit gewählt und hier beurteilt wurden. Die Aufträge im (alten) GWB-Formular wurden in allen Sprachregionen ziemlich klar und die Dossierbeurteilung der Expertinnen und Experten als transparent bis sehr transparent (mit Ausnahme der Wahrnehmung einer italienischsprachigen SKL) wahrgenommen. Die vorangegangenen Beratungen beurteilen hier befragte Antragsstellende zur individuellen Äquivalenzanerkennung ihres Diploms mit dem Prädikat «gut» und die Aufträge in den dafür eingesetzten Formularen nehmen sie als klar formuliert wahr.

## 2.6 Andere Weiterbildungen im Zusammenhang mit fide

Die Sprachkursleitenden wurden weiter gefragt, ob sie noch andere Weiterbildungen im Zusammenhang mit fide besucht haben (ausschliesslich der für das Zertifikat relevanten Module). Zwei Drittel der französischsprachigen SKL bejahten diese Frage, während die Mehrheit der deutsch- und italienischsprachigen SKL bisher keine zusätzlichen fide-Weiterbildungen ausserhalb der regulären Weiterbildung, die zum fide-Zertifikat führte, besucht haben (vgl. Graphik 13).



Graphik 13: D: deutschsprachige SKL, F: französischsprachige SKL, I: italienischsprachige SKL. Relative Zahlen. ND: 273, NF: 53, NI: 12

Interessant ist hier zudem, welche Weiterbildungen die SKL besucht haben. Die Mehrheit der Antwortenden (d.h. ein Teil der Stichprobe, der die Frage bejaht hat) verweist auf die Weiterbildung zum Erwerb der Lizenz der Gesprächspartnerin bzw. des Gesprächspartners fide<sup>5</sup> für den Sprachnachweis fide (18 französischsprachige und 60 deutschsprachige SKL). Weiter nennen 16 deutschsprachige und vier französischsprachige SKL Workshops aus der Workshop-Reihe der Geschäftsstelle fide. Von einigen wenigen Antwortenden werden firmeninterne Weiterbildungen im Zusammenhang mit fide sowie Austauschtreffen genannt.

Diese zusätzlichen Weiterbildungen konnten die Beantwortenden bewerten mit einem Stern (hat nicht gefallen) bis fünf Sterne (hat sehr gut gefallen). Da hier nicht in jedem Fall eruiert werden kann, auf welche Weiterbildungen ausserhalb der regulären modularen Weiterbildung sich die Bewertung bezieht, werden hier lediglich die gewichteten Durchschnitte ohne Interpretationen präsentiert: Am zufriedensten waren die französischsprachigen SKL mit einem Wert von 4,07, gefolgt von den deutschsprachigen SKL (3,85). Nicht sehr zufrieden mit den zusätzlichen Weiterbildungen waren die italienischsprachigen SKL, die diese mit nur durchschnittlich 2,75 Sternen bewertet haben.<sup>6</sup>

Eine Minderheit der eher unzufriedenen SKL schreibt im Kommentarfeld, weshalb ihnen die diversen anderweitigen Weiterbildungen im Zusammenhang mit fide eher weniger gefallen haben. Da auch hier nicht immer ersichtlich ist, auf welche bestimmte Weiterbildung sie sich beziehen, werden hier die Antworten lediglich grob zusammengefasst: Insgesamt zeigt sich, dass die Kritik zu fehlenden Beispielen aus der Praxis sowie zum Austausch und zur Praxisrelevanz gehäuft vorkommt – aber auch Einzelstimmen können hier wahrgenommen werden, wie z.B. die unterschiedlichen Bedürfnisse der SKL, die zu einem Teil durch ganz unterschiedliche Weiterbildungswege bis in den Tertiärbereich hinein erklärt werden können. Umso wichtiger wird in all diesen Weiterbildungen das Konzept der Bedürfnisorientierung, um der heterogenen SKL-Zielgruppe lehrreiche Weiterbildungen zu ermöglichen.

## 2.7 Umsetzung von fide im Sprachunterricht

Wenn man die Chance hat, schweizweit Sprachkursleitende im Erwachsenenbildungsbereich zu befragen – eine sehr heterogene und kaum erforschte Population also – möchte man nicht bei Fragen zu einer spezifischen Weiterbildung aufhören. Spannend zu erfahren ist hier ganz besonders, wie das Gelernte denn nun in der Berufspraxis umgesetzt wird und was allgemeine Erfahrungen aus dem Unterricht gemäss fide-Prinzipien sind. Solchen Fragen widmet sich dieses Kapitel.

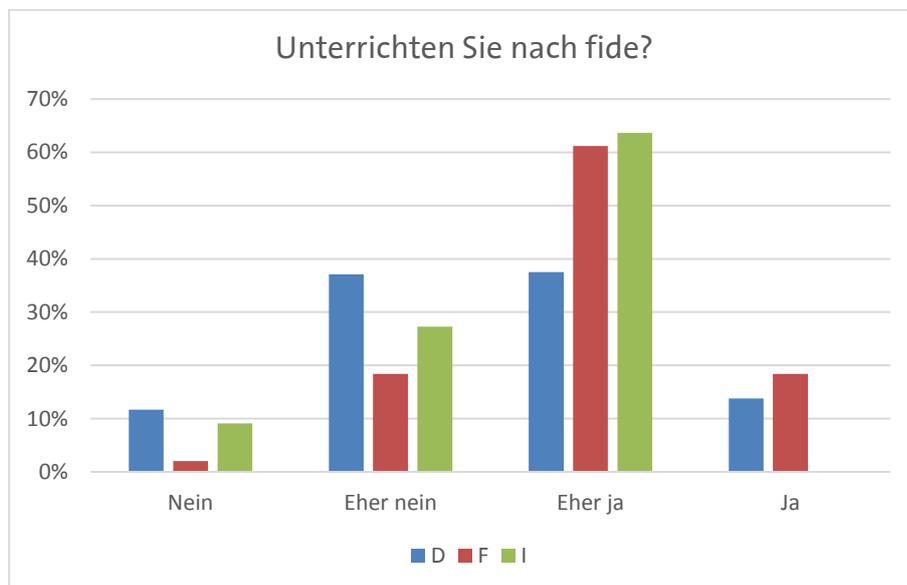
---

<sup>5</sup> Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner fide führen die Teile «Sprechen» und «Verstehen» des Sprachnachweises fide durch; sie erwerben ihre Lizenz bei erfüllttem Anforderungsprofil durch eine entsprechende Schulung.

<sup>6</sup> ND: 91, NF: 29, NI: 4

fide wird im Zusammenhang mit der Kombination von aktuellen zweisprachendidaktischen Prinzipien und als schweizweites Konzept für die sprachliche Integrationsförderung an Tagungen immer wieder als positives Beispiel erwähnt – von einzelnen Sprachkursleitenden jedoch bezüglich Umsetzbarkeit auch gelegentlich kritisiert. Zunächst wird deshalb die Frage gestellt, wie viele Sprachkursleitende sich prozentual zur jeweiligen Stichprobe aus den Sprachregionen so einschätzen, dass sie selbst nach fide unterrichten.

Die Antworten fallen auf den ersten Blick positiv aus (vgl. Graphik 14): Immerhin zwei Drittel der französisch- und italienischsprachigen SKL geben an, dass sie eher nach fide unterrichten. Gleichzeitig gibt nur eine kleine Prozentzahl an, dass sie ganz klar nicht nach fide unterrichtet. Nimmt man die Antworten «Nein» und «Eher nein» aber zusammen, zeigt sich auf den zweiten Blick ein weniger positives Bild bezüglich tatsächlicher Umsetzung des fide-Konzepts in Sprachkursen: Knapp die Hälfte der deutschsprachigen Befragten geben an, nicht oder eher nicht nach fide zu unterrichten, während dies bei den französischsprachigen SKL bei einem Fünftel der Fall ist und bei den Italienischsprachigen bei einem Drittel. Insgesamt ist es auch ein eher kleiner Anteil (13, 18 und null Prozent), der davon ausgeht, ganz klar nach fide zu unterrichten.



Graphik 14: Prozentuale Anteile der drei Sprachregionsstichproben, die fide im Unterricht (nicht) umsetzen. Relative Zahlen. ND: 240, NF: 49, NI: 11

Ob es nun damit zusammenhängt, ob die SKL grundsätzlich sich selbst gegenüber eher kritisch eingestellt sind oder ob es an den mangelnden Möglichkeiten oder gar an der mangelnden Umsetzbarkeit liegt, kann hier nicht abschliessend beantwortet werden. Was aber bedeutet «nach fide unterrichten» für die Personen, die die vorangegangene Frage mit «eher ja» oder «ja» beantwortet haben? 110 deutschsprachige, 37 französischsprachige und 7 italienischsprachige SKL teilten uns ihre Antworten mit (vgl. Abbildungen 1 und 2).

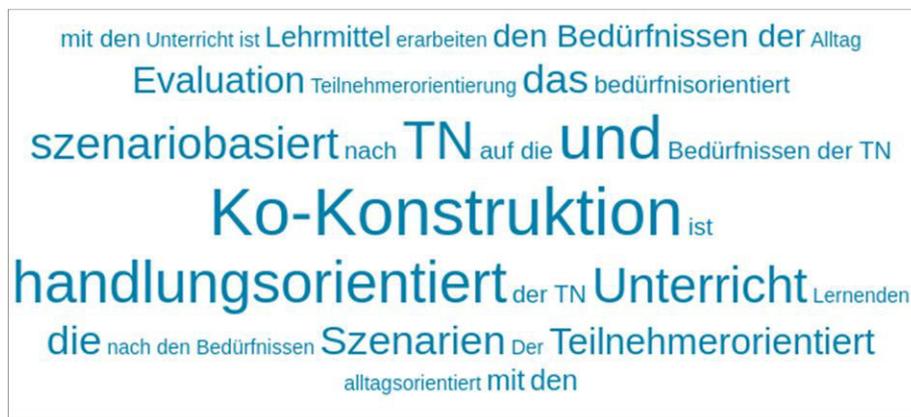


Abbildung 1: Wortwolke von typischen Merkmalen des fide-Unterrichts gemäss deutschsprachigen SKL. Je grösser das Wort, desto häufiger wurde es genannt.

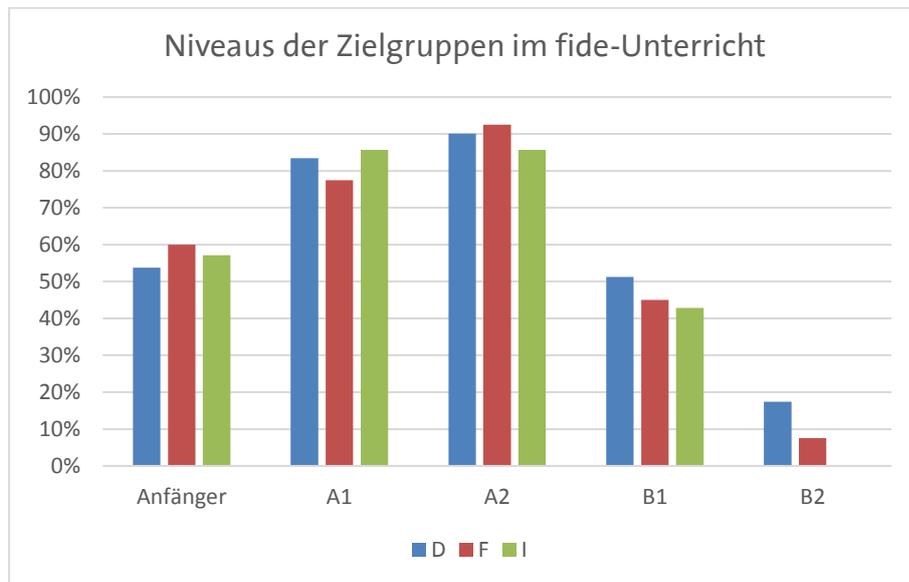


Abbildung 2: Wortwolke von typischen Merkmalen des fide-Unterrichts gemäss französischsprachigen SKL. Je grösser das Wort, desto häufiger wurde es genannt.

Bei den deutschsprachigen SKL sind es besonders oft die Ko-Konstruktion sowie die Handlungsorientierung, die ihren Sprachunterricht nach den fide-Prinzipien ausmachen, die französischsprachigen Befragten nennen häufig die Ko-Konstruktion. Die italienischsprachigen Befragten haben das Stichwort «Szenarien» besonders häufig genannt.<sup>7</sup> Die Stichworte «Bedürfnisse», «Bedürfnisorientierung» bzw. «Teilnehmerorientierung» werden von den deutsch- und französischsprachigen SKL ebenfalls ziemlich häufig genannt.

Die Online-Umfrage hielt weitere Fragen für die Gruppe SKL bereit, die nach eigener Einschätzung das fide-Konzept im Unterricht umsetzen. Die folgenden zwei Fragen sollen uns ein genaueres Bild der in dieser Weise unterrichteten Teilnehmenden ermöglichen. Nach dem fide-Konzept wurde bzw. wird gemäss der Teilstichprobe mit folgenden Zielgruppen unterrichtet (vgl. Graphik 15 & 16):

<sup>7</sup>Aufgrund der kleinen Stichprobe macht eine Wortwolke hier kaum Sinn.

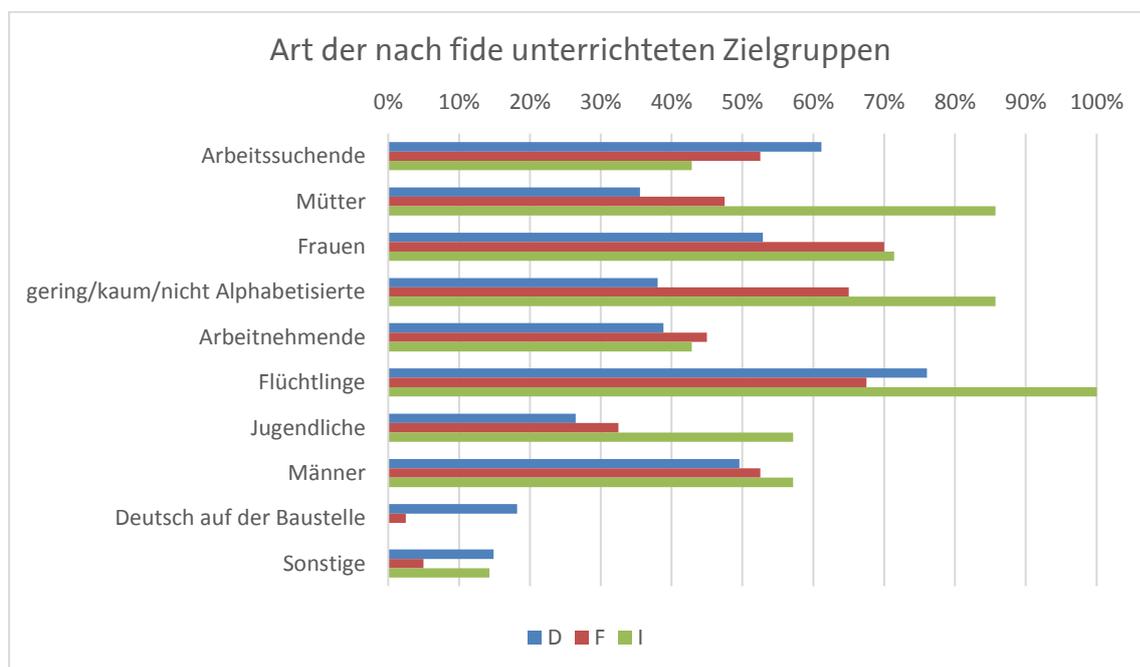


Graphik 15: Nach fide unterrichtete Zielgruppen mit unterschiedlichen Niveaus gemäss GER. Relative Zahlen. Mehrfachnennungen möglich. ND: 152, NF: 40, NI: 7

Obwohl fide gemäss Auftrag des Bundes ursprünglich für die Niveaus A1, A2 und B1 entwickelt wurde, zeigt die Graphik 15, dass einige wenige SKL in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz auch Personen mit Niveau B2 gemäss fide-Konzept unterrichten. Vier SKL gaben im Kommentar an, sogar Personen mit Niveau C1 oder C2 nach den fide-Prinzipien zu unterrichten. Sehr häufig wird das Niveau A2 angegeben, doch nimmt man «Nullanfänger» und A1-Personen zusammen, zeigt sich auch für dieses Zielpublikum ein häufiger Einsatz der fide-Didaktik.

Die erwachsenen Zielgruppen in der Sprachintegrationsförderung unterscheiden sich nicht nur gemäss Sprachstand, sondern auch gemäss vielen anderen Merkmalen. Einige unter vielen weiteren möglichen Merkmalen wurden im Online-Fragebogen abgefragt (vgl. Graphik 16). Nach dem fide-Konzept lernen also im Jahr 2020 ganz unterschiedliche Zielgruppen. Tendenziell werden Jugendliche (noch<sup>8</sup>) etwas weniger nach fide unterrichtet. Es ist der Verfasserin bewusst, dass diese Tabelle nicht abschliessend ist – genauso gut könnte noch nach Deutsch in der Gastronomie, der Reinigung oder nach Zielgruppen wie Expats sowie Akademikerinnen und Akademiker gefragt werden – genau diese Zielgruppen und noch einige weitere erwähnten vereinzelte SKL in einem Textfeld des Fragebogens. Wichtig ist hier die Feststellung, dass fide sich nicht auf eine bestimmte Zielgruppe festlegt, da das Konzept per se ja Bedürfnisorientierung enthält – und damit sowohl beispielsweise Arbeitnehmende wie auch Flüchtlinge unterrichtet werden (können).

<sup>8</sup> Der Sprachnachweis fide für junge Erwachsene in Bildungsangeboten, Szenarien für Jugendliche oder junge Erwachsene sowie ein neues SBU-Modul für Sprachkursleitende an Berufsfachschulen sind aktuell in Vorbereitung.



Graphik 16: Nach fide unterrichtete Zielgruppen. Relative Zahlen. Mehrfachnennungen möglich. ND: 121, NF: 40, NI: 7

Als abschliessende Frage für diese Substichprobe, die nach fide unterrichtet, erschien die Frage nach der grössten Herausforderung während des Zweitsprachunterrichts nach den fide-Prinzipien. Die 103 Antworten der deutschsprachigen SKL, die 18 Antworten der französischsprachigen SKL und die fünf Antworten der italienischsprachigen SKL auf das offene Frageformat wurden kategorisiert und wie folgt für alle Sprachregionen zusammengefasst:

Die grösste/n Herausforderung/en beim Unterrichten nach fide ist/sind für mich...

- ... der damit verbundene (zeitliche) **Aufwand**: Vorbereitungszeit, Materialien selbst kreieren, fehlende Unterrichtsmaterialien, kein Lehrmittel. **32 Nennungen**. Beispielzitat:
  - «Als Lehrperson möchte ich auf solche Materialien [Lehrmittel] aufbauen können und nicht das Rad neu erfinden und für jeden Kurs quasi ein neues Lehrmittel entwerfen. Das bindet zu viel Energie, zumal der Aufwand in keinem Verhältnis zur miserablen Bezahlung steht.»
- ... die neue **Lernkultur** verständlich zu machen und einzuführen, die die **Ko-Konstruktion** mit sich bringt. In diesem Zusammenhang werden auch das Mitbestimmen von Themen und/oder die gemeinsame **Zielformulierung** genannt. **26 Nennungen**. Beispielzitate:
  - «Die TN zu motivieren, selbstbewusst ihre Lernvorstellungen und Wünsche zu äussern»

- «TN sind diese Lernweise nicht gewohnt. Kennen hauptsächlich Frontalunterricht aus ihren Kulturen. Ist für sie verwirrend.»
- «L'apprenant reprend le rôle d'acteur de son apprentissage.»
- ... auf ganz unterschiedliche Bedürfnisse einzugehen, d.h. **Bedürfnisorientierung** und **Binnendifferenzierung. 20 Nennungen**. Beispielzitat:
  - «Die (individuellen) Bedürfnisse der KT zu ermitteln und sich für etwas zu entscheiden, wovon alle KT etwas haben und diese dann noch individuell nach Leistungsmöglichkeiten zu gestalten.»
- ... **heterogene Lerngruppen. 13 Nennungen**.
- ... die **Rahmenbedingungen** des Arbeitgebenden und/oder des Lehrmittels (Lehrmittelvorgabe, Klassen- und Zimmergrösse, kantonale verordnete Massnahmen usw.). **11 Nennungen**. Beispielzitate:
  - «Mein Kerngeschäft ist die Arbeitsintegration. Hier arbeiten wir nach einem vom Kanton vorgegebenen Kompetenzraster, das sich ausschliesslich auf den Bewerbungsprozess ausrichtet. Diese Vorgaben mit den fide-Prinzipien zu vereinen ist z.T. sehr schwierig.»
  - «Das Konzept fide wird von Arbeitgebenden und Weiterbildungsinstitutionen unterschiedlich interpretiert, was die Arbeit für die SKL erschwert.»
- ... die **fehlende Zeit im Unterricht** für das fide-Konzept bzw. die Zeitintensität für die Behandlung eines einzelnen Szenarios. **5 Nennungen**.
- ... die Integration von **Grammatik. 3 Nennungen**.
- ... die **Lerndokumentation. 3 Nennungen**. Beispielzitat:
  - «Der Versuch der Lernziele/Lerndokumentation ist kläglich gescheitert mit lernungewohnten Personen. Ich habe gerne darauf verzichtet und mich auf Wichtiges konzentriert.»
- ... das Gewährleisten einer **Progression. 3 Nennungen**.
- ... der **fehlende Austausch** im Kursleiterteam. **3 Nennungen**.
- ... die fehlende Struktur. **2 Nennungen**.

Je eine Person nannte als Herausforderung die Förderung der mündlichen Fertigkeiten, die Wortschatzarbeit, den Praxisbezug, die zweitrangige Rolle der Schriftlichkeit, die Handlungsorientierung, die Unmöglichkeit zum Unterrichten auf Distanz, die Verbindung fide mit IKT sowie das neue Bewusstsein für die Kursleitung, nicht von der Grammatik auszugehen.

### Zusammenfassung

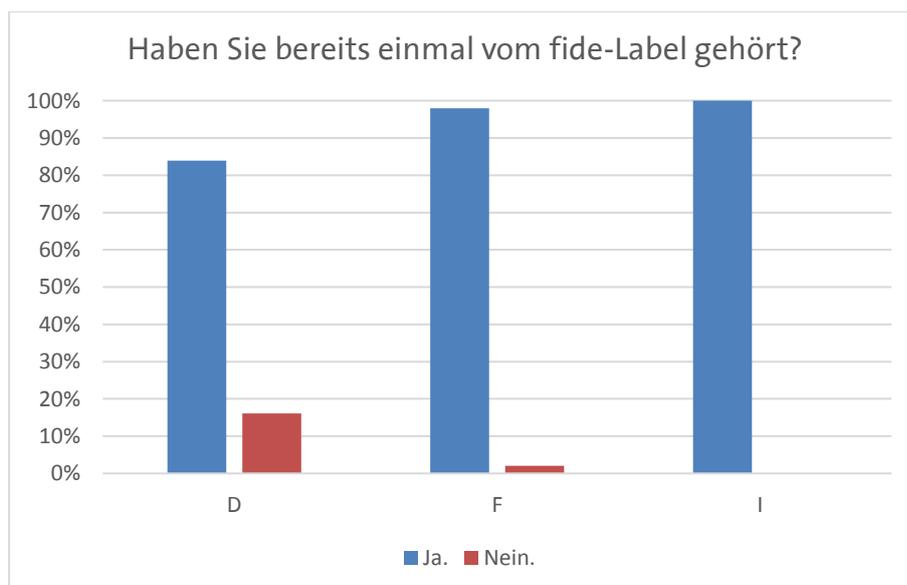
Zirka die Hälfte der befragten deutschsprachigen SKL, knapp 80 Prozent der französischsprachigen SKL und etwas mehr als zwei Drittel der italienischsprachigen SKL unterrichten gemäss ihrer Einschätzung nach fide, wobei sie dabei vor allem die Ko-Konstruktion, Teilnehmer- bzw. Bedürfnisorientierung und Handlungsorientierung einbeziehen sowie die Zielsprache mittels Szenarien mit den Migrantinnen und Migranten

erarbeiten. Ihr typisches Zielpublikum bewegt sich mehrheitlich bei den GER-Niveaus A1 und A2, wobei aber von Anfängerinnen und Anfängern bis C2 alle Niveaus genannt wurden, die gemäss fide unterrichtet werden bzw. wurden.

Zusammenfassend lassen sich die meistgenannten Herausforderungen beim Unterrichten gemäss fide-Prinzipien in zwei Aspekte gliedern. Sie sind einerseits **organisatorischer** Natur: zeitlicher Aufwand, fehlende Materialien, diverse Vorgaben der Arbeitgebenden und allgemeine Rahmenbedingungen wie Kursraum, -gruppe, -zeit. Andererseits sind sie bei der **Didaktik** anzusiedeln, die mit der Ko-Konstruktion eine für die Zielgruppen oft ungewohnte Lernkultur mit sich bringt und damit von den SKL über mehrere Monate behutsam aufgebaut werden muss. Die hier befragten SKL nennen weitere zentrale didaktische Aspekte des fide-Konzepts als eine ihrer grössten Herausforderungen, die viele von ihnen in einem nicht immer optimalen Umfeld (unterschiedliche Ansprüche/Anforderungen von Auftraggebenden, Zielgruppen und dem fide-Konzept) umzusetzen versuchen.

## 2.8 Weitere Dienstleistungen der Geschäftsstelle fide

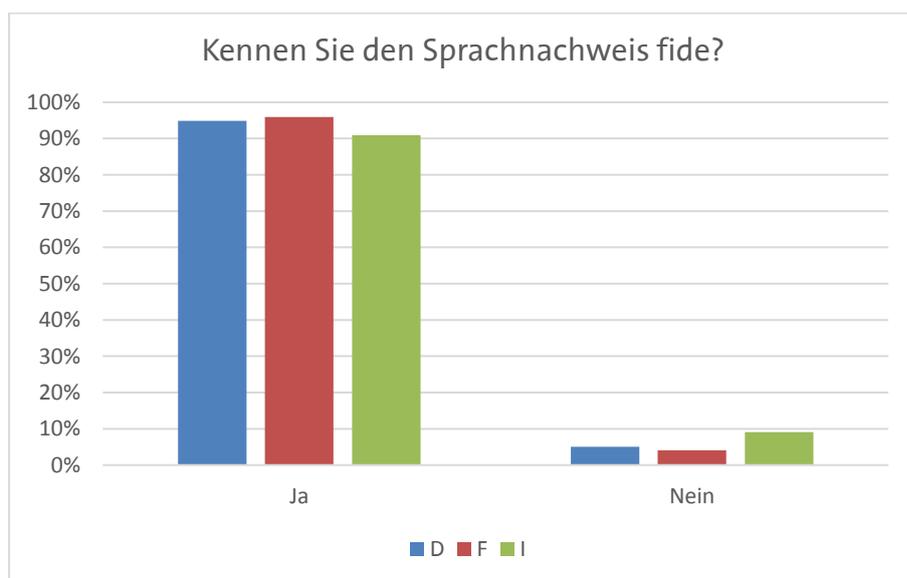
Die Geschäftsstelle fide koordiniert schweizweit neben der Sprachkursweiterbildung und Zertifizierung der Sprachkursleitenden das Verfahren zum fide-Label sowie die diversen Verfahren im Bereich der Sprachkompetenzevaluation inkl. Erteilung des Sprachenpasses fide. Zu diesen zwei letztgenannten Bereichen wurden ebenfalls einige wenige Fragen gestellt.



Graphik 17: Bekanntheitsgrad des im Jahr 2017 eingeführten fide-Labels unter den Befragten. Relative Zahlen. ND: 236, NF: 49, NI: 11

Das fide-Label ist schweizweit nach gut drei Jahren sehr bekannt – zumindest bei den hier befragten zertifizierten Sprachkursleitenden. Das Grundpapier<sup>9</sup>, das dem Zertifizierungsprozess zugrunde liegt, kann mit seinen didaktischen Standards und Grundprinzipien auch für Sprachkursleitende ausserhalb von zertifizierten Angeboten interessant sein.

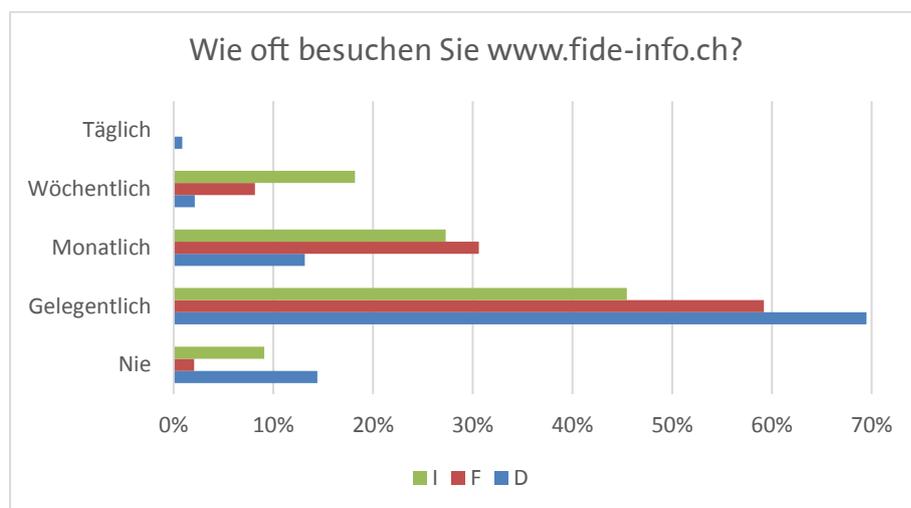
Die Sprachprüfung «Sprachnachweis fide», die auf der Kompetenz-, Alltags- und Handlungsorientierung beruht und deren Aufgaben Handlungsschritten aus Szenarien ähneln, wurde für das Überprüfen der GER-Niveaus A1, A2 und B1 im Jahr 2018 erstmals eingeführt. Schon heute ist der Sprachnachweis fide unter den Befragten sehr bekannt – im Tessin kennt nur eine Person diese Prüfung nicht, in der französischsprachigen Region sind es deren zwei und in der deutschsprachigen Schweiz zwölf Personen unter den SKL, die an der Umfrage teilgenommen haben.



Graphik 18: Bekanntheitsgrad des im Jahr 2018 eingeführten Sprachnachweises fide unter den Befragten. Relative Zahlen. ND: 236, NF: 49, NI: 11

Wie oft die befragten SKL die Webseite der Geschäftsstelle fide besuchen, die unter anderem auch aktuelle Informationen zur Sprachintegration oder Unterrichtsmaterialien und -vorlagen enthält, zeigt Graphik 19. Die meisten SKL besuchen das Webportal weniger als einmal im Monat, eine Minderheit sogar nie. Die deutschsprachigen SKL besuchen die Webseite [www.fide-info.ch](http://www.fide-info.ch) allgemein seltener als ihre italienisch- und französischsprachigen Kolleginnen und Kollegen.

<sup>9</sup> [https://www.fide-info.ch/doc/07\\_Qualitaetslabel/fideDE07\\_PrinzipienStandards.pdf](https://www.fide-info.ch/doc/07_Qualitaetslabel/fideDE07_PrinzipienStandards.pdf)



Graphik 19: Benutzung der Webseite www.fide-info.ch. Relative Zahlen. ND: 236, NF: 49, NI: 11

Das zirka vierteljährlich erscheinende Infomail, der Newsletter der Geschäftsstelle fide, erhalten diejenigen registrierten Nutzerinnen und Nutzer des fide-Webportals, die es abonniert haben. Wie informativ schätzen sie dieses Kommunikationsinstrument ein? *Ziemlich informativ*, so die zusammenfassende Antwort aus allen drei Sprachregionen. Für die Deutschschweiz erhält das Infomail eine gewichtete Durchschnittsnote von 3,02, in der Suisse romande fällt die Bewertung leicht besser aus mit 3,52 und im Tessin beträgt der gewichtete Durchschnittswert 3,8.<sup>10</sup>

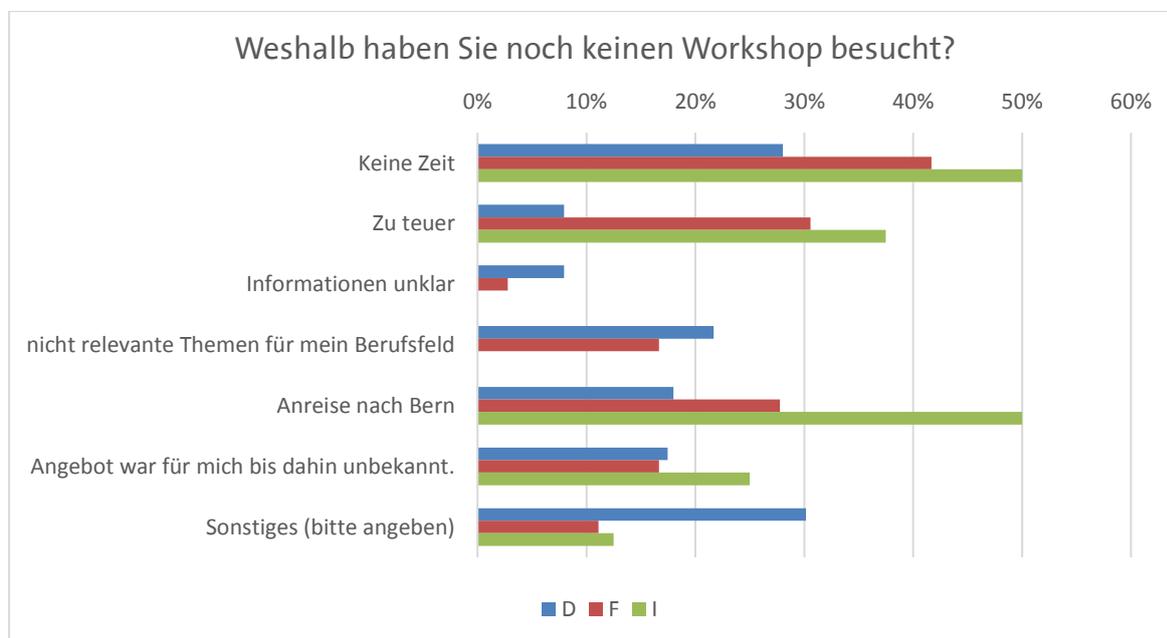
Eine noch jüngere Dienstleistung als das Label, der Sprachnachweis fide sowie das Infomail sind die Workshops für zertifizierte Sprachkursleitende, die von der Geschäftsstelle fide seit 2019 organisiert werden. Auch hierzu holte der Online-Fragebogen Rückmeldungen der SKL ein, denn das Angebot nutzen die Sprachkursleitenden seit Einführung kaum, obwohl es eine nationale Austauschplattform für den fide-Unterricht bietet, in dem didaktische Themen wie obenstehende Herausforderungen (vgl. Kapitel 2.7) gemeinsam thematisiert werden können. Tatsächlich hat bisher nur eine Minderheit der Befragten einen Workshop besucht: Es sind dies ein Fünftel der deutschsprachigen SKL und je ein Viertel der französisch- und italienischsprachigen SKL. Nun soll in Erfahrung gebracht werden, weshalb das Angebot, das vor dessen Einführung grundsätzlich gefragt war, bisher kaum genutzt wurde (vgl. Graphik 20).

An den unklaren Informationen sowie am Bekanntheitsgrad (für einen Sechstel bis einen Fünftel der Teilstichproben war das Angebot bisher unbekannt) lag die tiefe Beteiligung nicht primär. Der zeitliche Faktor, dass also die Sprachkursleitenden bereits sehr ausgelastet sind, spielt

<sup>10</sup> Skala 1-5. ND: 213, NF: 48, NI: 10

eine grössere Rolle und auch die Workshopkosten (150 CHF pro Tag inkl. Unterlagen und Mittagessen) sind besonders für die Personen aus dem Tessin und der Suisse romande zu hoch. Die Anreise nach Bern stellt eine Hürde für die Tessiner Sprachkursleitenden dar und auch für knapp einen Drittel der SKL aus der Suisse romande. Für eine Minderheit aus der Deutsch- und Westschweiz sind die Themen der Workshops nicht relevant (ein Sechstel bzw. ein Fünftel). Folgende «sonstige» Gründe werden angegeben:

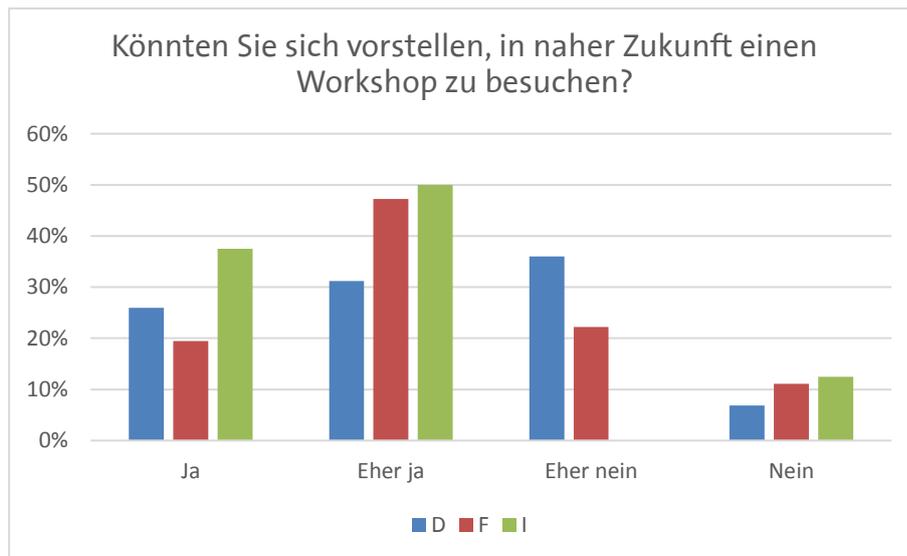
- Workshop wurde verschoben/ zu wenig Interessenten / Corona: **11 Nennungen**
- SKL besucht aktuell bzw. besuchte andere Weiterbildungen: **11 Nennungen**
- Überflüssig / kein Interesse: **10 Nennungen**. Beispielzitate:
  - «Fide hinterlässt einen chaotischen, mehrheitlich inkompetenten Eindruck. Kaum Lernzuwachs zu erwarten»
  - «Finde andere Workshops hilfreicher/ spannender. fide dreht sich meiner Meinung nach im Moment im Kreis.»
- Die Befragten unterrichten zum Zeitpunkt der Erhebung nicht (mehr) im fide-Bereich: **7 Nennungen**
- Termine unpassend: **6 Nennungen**



Graphik 20: Gründe für den Nicht-Besuch eines Workshops organisiert von der Geschäftsstelle fide. Relative Zahlen. Mehrfachnennungen möglich. ND: 189, NF: 36, NI: 8

Die Workshops stossen bei den Teilnehmenden selbst grundsätzlich bisher auf positive Rückmeldungen, was die Evaluationen von bisher durchgeführten Workshops zeigen. Doch die grosse Teilstichprobe

nennt uns hier Gründe, weshalb sie bisher nicht an Workshops teilgenommen hat – die Anmeldungen blieben weiterhin tief. Auf die Frage, ob sich die SKL denn vorstellen könnten, doch einmal einen Workshop zu besuchen, gibt die Graphik 21 Auskunft: Nimmt man die Antworten «ja» und «eher ja» zusammen, ist es doch jeweils über die Hälfte der Befragten in jeder Sprachregion, die sich vorstellen könnte, in Zukunft an einem fide-Workshop teilzunehmen.



Graphik 21: Mögliche zukünftige Workshopteilnahme. Relative Zahlen. ND: 189, NF: 36, NI: 8

## Zusammenfassung

Die weiteren Dienstleistungen der Geschäftsstelle fide sind also bei den Befragten sehr bekannt, wobei die Webseite kein zentrales Instrument für sie darstellt. Weshalb die Workshops für zertifizierte SKL kaum besucht werden, scheint vor allem an deren knappen zeitlichen und finanziellen Ressourcen zu liegen, aber auch an der Tatsache, dass seit Einführung keine dezentralen Durchführungen der Workshops stattfinden. Aufgrund der in diesem Kapitel vorgestellten Resultate wird die Geschäftsstelle fide das Angebot überprüfen.

## 2.9 Abschliessende Bemerkungen der SKL

Das abschliessende Textfeld eines Fragebogens bringt meist spannende Themen ein, die vergessen gingen oder die die Befragten betonen möchten. Aus diesem Grund wurden die Kommentare der SKL nicht in die passenden obigen Kapitel eingeflochten, sondern werden hier zum Abschluss in Kategorien gruppiert, um aufzuzeigen, welche Themen den SKL ganz besonders am Herzen lagen. Die **95 Kommentare der insgesamt 338 Befragten** werden zusammengefasst und einige zitiert, dabei nach Wünschen, negativen und positiven Meinungen gruppiert.

Die **Wünsche** lassen sich wie folgt unterteilen:

- **Materialien für den Sprachunterricht mit fide:** Ein/e SKL wünscht sich konkretere Anleitungen zum Einsatz der Lerndokumentation mit Schulungsgewohnten, ein/e andere/r einen fide-Koffer mit Unterrichtsmaterialien und eine weitere Stimme wünscht ein szenariobasiertes Lehrmittel.  
Die fide-Webseite stellt Unterrichtsmaterialien im Sinne von Vorlagen zur Verfügung, die abgeändert werden dürfen bzw. an die einzelnen Bedürfnisse der Lerngruppe angepasst werden sollen. In diesem Sinne bietet fide eher einen Ideen-Pool an als «fertige» Unterrichtsmaterialien, eine Kursleitung begründet den Wunsch nach mehr Material aber so:
  - *«Ich finde, sie [die Webseite] müsste viel mehr Materialien für den Unterricht, Arbeitsblätter und fertige Lektionen als Anregung beinhalten. Bei oft sehr kleinem Lohn ist es unrealistisch, dass Lehrpersonen so Vieles für die Lektionen selber gestalten.»* Weitere Befragte kritisieren den grösseren zeitlichen Aufwand durch fehlende «fertige» Materialien.
 Diesen mehrmals geäusserten Wünschen zur Entwicklung weiteren und konkreteren Unterrichtsmaterials stehen vier Personen gegenüber, die sich positiv über das zur Verfügung stehende Material auf der fide-Webseite äussern.
- **Weiterbildung für Sprachkursleitende:** Ein/e SKL wünscht sich, dass die fide-Module für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger sowie für sehr Berufserfahrene getrennt angeboten werden würden und auch eine andere Stimme betont, dass bereits qualifizierte SKL diese Weiterbildung nicht mehr besuchen sollten.<sup>11</sup>
- **Sprachnachweis fide:** Der Bekanntheitsgrad des Sprachnachweises fide sollte gemäss eine/m SKL noch mittels Werbung gesteigert werden und ein/e andere/r sagt dazu:
  - *«Leider wird bez[üglich] Prüfung weiterhin zu 90% telc angestrebt, von KL, TN sowie BeraterInnen. Dabei sind die Vorteile des Sprachnachweises klar. Könnten die staatlichen Stellen evtl. noch stärker überzeugt werden und der Sprachnachweis dort noch bekannter gemacht werden (Beispiele)?»*
- **Webseite [www.fide-info.ch](http://www.fide-info.ch):** Sieben Befragte betonen, dass die Webseite unübersichtlich gestaltet sei.<sup>12</sup>
- **fide-Workshop-Reihe:** Die Wünsche können hier in drei Untergruppen zusammengefasst werden. Mehrere Personen äussern den Wunsch, dass die Workshops nicht ausschliesslich in Bern stattfinden, sondern beispielsweise auch in Basel, St. Gallen und Zürich. Sie hätten oft weder Zeit noch Geld, in eine andere

<sup>11</sup> Anmerkung: Für bereits diplomierte SKL gibt es das individuelle Äquivalenzverfahren.

<sup>12</sup> Anmerkung: Anfang 2021 wird eine neue Webseite aufgeschaltet.

Schweizer Stadt zu reisen. Ein weiterer Wunsch betrifft die Information des Angebots: Weiterbildungsangebote sollten noch präsenter im Newsletter Infomail erscheinen. Die dritte «Wunschgruppe» betrifft die Themen zu fide-Workshops, die sich erfreulicherweise weitgehend mit den bereits angebotenen Workshops decken: Sie wünschen sich Themen wie den Sprachnachweis fide, Lehrmitteleinbezug, Binnendifferenzierung.

Auch **negative** Erfahrungen und Meinungen wurden im Online-Fragebogen abschliessend mitgeteilt. Diese betreffen folgende Kategorien:

- Vier der insgesamt über 300 Befragten bemängeln die **Weiterbildung**, die zum Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» führt. Sie sei zu teuer, einige fanden in der Weiterbildung keine Relevanz für ihre Unterrichtstätigkeit und bemängeln die mangelnde Qualität(ssicherung).
- Eine Person teilt uns mit, dass der Aufwand zum **fide-Label** sowie der Preis für kleine Institutionen zu hoch sei.
- Zum **Sprachnachweis fide** äussern sich vier SKL negativ: Durch das festgelegte Kostendach könne die Institution nichts an der Durchführung der Sprachprüfungen verdienen; der organisatorische, administrative sowie zeitliche Aufwand sei zu hoch, der Sprachnachweis fide sei zu kompliziert aufgebaut und die Prüfung am Ende der Schulung zur Gesprächspartnerin bzw. zum Gesprächspartner fide sei zu überdenken.<sup>13</sup>
- Sechs Befragte betonen im abschliessenden Kommentarfeld, dass das **fide-Konzept im Unterricht schwierig umsetzbar** sei. Die Gründe dieses Nicht-Gelingens sehen einige bei der Zielgruppe, andere bei institutionellen Gegebenheiten (Firmenphilosophie oder zur Verfügung stehende Zeit):
  - «Meine TN haben Mühe mit der Meta-Ebene, das kennen sie nicht und verstehen sie (noch) nicht. Das braucht nicht nur sehr viel Zeit, sondern stösst oft auch auf Unverständnis.»
  - «Meine Klassen sind normalerweise zu heterogen für klassischen fide-Unterricht. Die fide-Elemente, die ich manchmal unterrichten soll, sind so klar definiert, dass es - auch aufgrund der wenigen, eingeplanten Zeit - gar nicht möglich ist, effektiv handlungs- und bedürfnisorientiert zu unterrichten.»
  - «fide wird von den Institutionen nicht gelebt, dazu gehört auch [anonymisierte Institution]. Das ist sehr bedauerlich.»
- Schliesslich gibt es sechs weitere Befragte, die sich **allgemein negativ** dem fide-Konzept gegenüber äussern: die gesamte «fide-Organisation» sei administrativ, finanziell und zeitlich zu aufwändig, meint eine SKL. Die Idee von fide sei grundsätzlich gut,

---

<sup>13</sup>Anmerkung: Diverse Anpassungen zu diesen Verfahren und Schulungen sind bereits im Gange.

«die Umsetzung seit Beginn schwach», eine andere. Eine dritte meint, fide sei überbewertet und kein neues Gesamtkonzept und eine vierte stimmt ihr zu, dass das Rad nicht neu erfunden worden ist. Zwei Befragte geben zu bedenken, dass die Akzeptanz des fide-Konzepts unter den Sprachkursleitenden sinke, je mehr Aufwand sie hätten und dass es schwierig sei, Kolleginnen und Kollegen von diesem Konzept zu überzeugen.

Durch diese negativen Meinungen zieht sich nicht immer, aber häufig eine gewisse Enttäuschung, die manchmal mit den hohen Anforderungen an Sprachkursleitende allgemein und/oder mit dem zeitlichen Aufwand für die Vor- und Nachbereitung bedürfnisorientierter Sprachkurse zusammenhängt. Weshalb sich die Sprachkursleitenden nicht so einfach auf diese Unterrichtsart einlassen können oder wollen, erklärt sich teilweise durch die nicht immer zufriedenstellenden Rahmen- und Anstellungsbedingungen, die sie antreffen. Dieses Thema wurde von sieben Befragten abschliessend kommentiert. In den zwei folgenden Zitaten werden einerseits die hart umkämpften Rahmenbedingungen im Erwachsenenbildungsbereich angesprochen und andererseits die (noch) fehlende Kooperation unterschiedlicher Instanzen:

- « [Anonymisierte Institution] *ayant un monopole inadmissible sur tous les cours pour migrants, il ne reste que des miettes pour les autres écoles... à quoi sert un diplôme fide dans ces conditions ?*»
- «*In Ticino è ancora un enigma come vengono attribuiti i partecipanti ai corsi degli enti accreditati. Peccato che non ci sia una collaborazione tra il cantone e gli enti.*»

Die fünf folgenden Zitate widerspiegeln die **Unzufriedenheit** der Sprachkursleitenden mit den Arbeitsbedingungen bezüglich **Anstellungsart oder Lohn**:

- «*Ich habe mir mehr berufliche Chancen durch dieses Zertifikat erwartet. Es wird zwar geschätzt, wenn man diese Unterrichtsmethode im klassischen Setting einbringen kann, aber "reine" fide-Kurse sind kaum im Angebot.*»
- «*Les employeurs ne reconnaissent pas assez la formation fide et ne valorisent aucunement les formateur.rice.s formé.e.s.*»
- «*Der grösste Arbeitgeber der Schweiz im Sprachkursbereich, [anonymisiert], nimmt die Ausbildung "Sprachkursleiterin im Integrationsbereich" überhaupt nicht ernst. Es gibt durch sie weder Lohnerhöhung noch Arbeitsgarantie.*»
- «*Der Arbeitsaufwand ist für den eh schon eklatant unterbezahlten Frauenberuf der Sprachkursleitung schlicht eine Zumutung!*»
- «*Ich bin ausgebildete Primarlehrerin, mit Aus- und Weiterbildung in Fremdsprache und CAS DAZ [...]. Ich kann aber NICHT verstehen, weshalb ich mit einer so guten Ausbildung und mit vom Bund auferlegten, teuren Weiterbil-*

*dungen zu einem Beruf mit so tiefem Lohnstandard gehöre. Und ich verstehe NICHT, warum der Bund von den Lehrpersonen und Kursleiterinnen so gute Ausbildungen verlangt und die Kantone Gratis-Schulen fördern, in denen ehrenamtliche Laien unterrichten. Ich hätte das SVEB und die für mich relevanten Weiterbildungen auch ohne fide-Auflagen besucht, fide hat leider weder mir persönlich noch meiner Berufsgruppe geholfen. Es wäre schön, wenn weiteres noch werden würde.»*

Den negativen Erfahrungen und Meinungen rund um fide stehen **18 positive Rückmeldungen** gegenüber, die das fide-Konzept allgemein und/oder dessen Umsetzbarkeit oder die Arbeit der Geschäftsstelle fide loben. Hier vier Beispielzitate:

- *«fide ist ein sehr gut durchdachtes Konzept und bereichert das Unterrichten sehr.»*
- *«Ich bin erleichtert, dass sich der szenariobasierte Unterricht, auch in Kombination mit dem entsprechenden fide Sprachnachweis, mehr und mehr durchsetzt.»*
- *«Un grand merci pour la qualité du travail accompli et la qualité de l'accompagnement, la réactivité et la disponibilité de l'équipe.»*
- *«Vielen Dank für Ihr Engagement und eine sinnvolle, kritische Begleitung des Sprachlernprozesses vieler Migrantinnen und Migranten, die gerne einen Platz in unserer Gesellschaft finden möchten.»*

Die diversen *Grazie, Dankeschön und merci!* im Kommentarfeld gibt die Geschäftsstelle fide an die Sprachkursleitenden zurück und dankt ihnen an dieser Stelle nicht nur für Ihre Bereitschaft, uns ihre wertvollen Erfahrungen mit fide im Online-Fragebogen mitgeteilt zu haben, sondern auch und vor allem für ihren unermüdlichen Einsatz in der Sprachintegration.

### 3 Schlussfolgerungen

Auch wenn sich nicht alle bisher 1000 zertifizierten Sprachkursleitenden an der Umfrage beteiligt haben, liegen uns durch die im Frühling 2020 beantwortete Online-Umfrage doch mehrere hundert Antworten von Sprachkursleitenden aus der Erwachsenenbildung vor, deren Berufserfahrung und Kursgruppen sehr heterogen sind (vgl. Kapitel 1.2, 2.1 und 2.7). Das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» wird seit fünf Jahren vergeben und scheint mittlerweile bei vielen Erwachsenenbildungsinstitutionen bekannt und teilweise auch gefragt zu sein. Dies nicht ohne Grund: Das vom Bund lancierte Zertifikat gibt dem Beruf «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» erstmals ein konkretes Berufsbild – der umfangreiche Kompetenzkatalog<sup>14</sup> bildet das Know-how dieser Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner einheitlich ab.

Obwohl das Zertifikat zu insgesamt 22,5 ECTS auf dem Schweizer Stellenmarkt immer öfter verlangt oder als «Plus» angesehen wird, teilen uns die Antwortenden dieser Umfrage mit, dass nach dem Erwerb des Zertifikats oft keine Verbesserung ihrer Anstellungsbedingungen folgt (vgl. Kapitel 2.2 und 2.9).

Die grosse Mehrheit der hier Befragten hat mehrere fide-Weiterbildungsmodule besucht und ist mit deren Qualität unter Berücksichtigung einiger sprachregionalen Unterschiede durchschnittlich ziemlich zufrieden (vgl. Kapitel 2.3 und 2.4). Die alternativen Wege wurden von einer Minderheit genutzt, die bereits über andere tertiäre Diplome häufig in den Bereichen Migration/Interkulturalität oder Zweit-/Fremdsprachendidaktik verfügt oder aber von Personen mit langjähriger Erfahrung, die noch keine formalisierten Abschlüsse aufweisen können (vgl. Kapitel 2.3). Dabei erfahren diese alternativen Wege (Gleichwertigkeitsbeurteilung & individuelle Äquivalenz) allgemein eine durchschnittliche bis grosse Zufriedenheit (3-4 Sterne von 5 möglichen) bezüglich Formularen, Transparenz der Beurteilung sowie Beratung (vgl. Kapitel 2.5).

---

<sup>14</sup> [https://www.fide-info.ch/doc/06\\_Qualifizierung/fideDE06\\_Qualifikationsprofil.pdf](https://www.fide-info.ch/doc/06_Qualifizierung/fideDE06_Qualifikationsprofil.pdf)

Es ist eine Tatsache, dass es immer mehr Bildungsangebote für Sprachlehrpersonen und -kursleitende gibt, die sich spezifisch mit dem Zielpublikum der Migrantinnen und Migranten auseinandersetzen (z.B. diverse CAS an Hochschulen). Im Gegensatz zu diesen postgradualen Weiterbildungsangeboten ist das fide-Weiterbildungsangebot auch für Personen mit nichtakademischem Abschluss zugänglich und in der Schweiz neben einigen wenigen Lehrgängen ein modulares Weiterbildungsangebot mit Ausrichtung auf die Sprachförderung im Integrationsbereich.

Dieses grosse Weiterbildungs- und Ausbildungsangebot fängt einerseits die hohen Anforderungen auf, die der Beruf der Sprachkursleitenden und -lehrpersonen mit sich bringt. Das Angebot scheint also Sinn zu machen und eine Nachfrage ist da – zumal sich das Zielpublikum der Migrantinnen und Migranten in den letzten Jahrzehnten stark vervielfältigt hat und von den Sprachkursleitenden hohe Fach-, Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenzen erfordert.

Andererseits ist zu beobachten, dass der einst eher informelle Beruf durch dieses grosse Aus- und Weiterbildungsangebot im Jahr 2020 – und damit unter anderem durch die Leitlinien von fide – in gewisser Weise formalisiert wird. Die «Branche» steht deshalb in Anführungszeichen, weil es sie als solche offiziell noch nicht gibt – das Berufsbild wurde zwar gezeichnet, jedoch fehlt die offizielle Anerkennung des Berufs, was sich unter anderem an Tiefstlöhnen<sup>15</sup> und gängigen Arbeitsmodellen auf Stundenlohnbasis zeigt. Zudem weiss die Verfasserin aus zahlreichen (Beratungs-)Gesprächen der letzten Jahre, dass die Praxis der Submissionsverfahren<sup>16</sup> häufig Kündigungen zur Folge hat und die Arbeitsplatzsicherheit der Sprachkursleitenden und weiteren Fachpersonen im Migrationsbereich bei «nicht-staatlichen» Stellen alle paar Jahre gefährdet ist.

Aus den Kommentaren in Kapitel 2.9 sowie aus den Kommentaren zu anderen Weiterbildungen im Zusammenhang mit fide (vgl. Kapitel 2.6) ist bei einer Minderheit der Befragten teilweise auch etwas Frust ablesbar – die SKL bilden sich weiter, verfügen über hohe Kompetenzen, jedoch arbeiten sie manchmal in einem Umfeld, in dem die didaktischen Prinzipien nach fide nicht oder kaum umsetzbar sind (zeitliche, materielle, räumliche Ressourcen). Aus diesem Grund finden wir unter den Wünschen der SKL immer wieder «fertige» fide-Lehrmaterialien und einige SKL schreiben, die Umsetzung von fide scheitere entweder an diesen Rahmenbedingungen oder an der Zielgruppe (vgl. Kapitel 2.9).

Es ist denn auch erschreckend, aber in diesem Kontext nachvollziehbar, dass die Hälfte der hier befragten deutschsprachigen SKL, ein Drittel der

---

<sup>15</sup> Eine Person unserer Stichprobe teilt im Fragebogen mit, sie erhalte pro Unterrichtslektion 33 CHF Lohn. Teile man dies durch zwei oder drei Stunden, um die Vor- und Nachbereitung einzurechnen, ergibt sich ein effektiver Stundenlohn von 16.50 CHF bzw. 11 CHF – um ein Beispiel für die vielen hochqualifizierten Sprachkursleiterinnen und Sprachkursleiter in der Schweiz zu nennen, die unter solchen Bedingungen arbeiten.

<sup>16</sup> Dieses Thema wurde im Fragebogen nicht erfragt und nicht angesprochen, darf aber nicht ausgeklammert werden, wenn man den aktuellen Kontext der Erwachsenenbilderinnen und Erwachsenenbildner im Sprachintegrationsbereich beleuchtet.

italienischsprachigen SKL und ein Fünftel der französischsprachigen SKL nach ihrer Weiterbildung zu fide nicht nach fide unterrichten (vgl. Kapitel 2.7). Die Herausforderungen in der Umsetzung sehen viele Befragte in den zentralen didaktischen Prinzipien von fide, in oder ohne Verbindung mit dem vorherrschenden ressourcenlimitierten Kontext.

Auch könnte der Kontext der fehlenden Ressourcen zumindest teilweise eine Erklärung liefern, weshalb eine Mehrheit der SKL nur die «verlangten» Weiterbildungen besuchen und die Austauschplattformen wie fide-Workshops nicht nutzen – denn die Themenauswahl entspricht scheinbar den Bedürfnissen der SKL sehr gut, wie die Antworten im Kapitel 2.6 zeigen.

## 4 Handlungswege zur Qualitätsentwicklung

Welche konkreten Handlungsmöglichkeiten lassen sich nun aus den vorangegangenen Schlussfolgerungen und der in Kapitel 2 dargestellten Resultate ableiten? Diese scheinen bei diversen Akteuren zu liegen, da die Antworten der befragten SKL in unterschiedliche Richtungen zeigen:

1. auf der Makroebene bei Bund und Kantonen, die das fide-Konzept fordern und/oder fördern;
2. auf der Mesoebene bei den Sprachkursanbietenden (die gleichzeitig Arbeitgebende der SKL sind), den Modulanbietenden (die die SKL weiterbilden) und der Geschäftsstelle fide;
3. auf der Mikroebene bei den Sprachkursleitenden selbst.

Beginnend mit der dritten Ebene (auch im Sinne eines *bottom-up-Verfahrens*, wie es die Bedürfnisanalyse vorsieht) werden nun diverse Anregungen zu Handlungswegen aufgezeigt:

SKL (**Mikroebene**) können sich beispielsweise fragen, wie sie ihre persönlichen Erfahrungen und ihr Know-how in die fide-Kurse einbringen können, wie sie bekannte Lehrmittel gewinnbringend integrieren können, ohne sich davon abbringen zu lassen, szenariobasiert und bedürfnisorientiert zu unterrichten, wie sich ihre Rolle ändert, ob eine innere Blockade bezüglich Rollenwechsel, kultureller Erwartungen oder allgemein zum szenariobasierten Unterricht vorherrscht oder ob vielleicht ein Austausch mit Kolleginnen und Kollegen angebracht wäre, usw. – Fragen, die bereits die Weiterbildung zum Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» stellt und die sich jede und jeder SKL auch danach immer wieder stellen kann und soll.

Fragen zum aktuellen Kontext mit den unzureichenden Ressourcen und des noch nicht ganz formalisierten Berufsbilds sollten sich sowohl Akteure auf der **Makro-** als auch auf der **Mesoebene** stellen, beispielsweise: Kann der Beruf des Sprachkursleiters/der Sprachkursleiter/in formalisiert werden wie etwa der Lehrerberuf auf Volksschulstufe? Wie könnten dabei nicht-qualifizierte SKL und ehrenamtlich Tätige berücksichtigt werden? Was wären weitere Konsequenzen einer klaren Formalisierung des Berufs des Sprachkursleiters/ der Sprachkursleiterin in der

Erwachsenenbildung und/oder im Integrationsbereich? Wäre ein Minimallohn anzudenken? Könnte man andere Verfahren als die Submissionsverfahren wählen, um die Arbeitsplatzsicherheit zu erhöhen? Wie sähe ein solches System aus und welche Erfahrungen haben Kantone mit anderen Systemen bereits sammeln können? Aber auch: Wäre eine schweizweite Interessengruppe möglich, die sich für das Berufsbild einsetzen kann und die Herausforderungen, die hier teilweise genannt wurden, vertreten kann? Diese letzte Frage kann auch auf der Mikroebene gestellt werden. Da das Berufsbild durch diverse Kompetenzkataloge und Anforderungen unter anderem durch fide bereits «skizziert» ist, könnte hierauf aufgebaut werden.

Die **Geschäftsstelle fide** wird Modelle überprüfen, um die Kosten und zeitlichen Ressourcen der SKL im Zusammenhang mit Austauschmöglichkeiten und Weiterbildungsangeboten zu schonen, indem z.B. vermehrt dezentrale oder digitale Weiterbildungsangebote und Austauschplattformen angeboten werden könnten. Auch Dienstleistungen für SKL wie die Webseite und Unterrichtshilfsmittel bezüglich Weiter-/Neuentwicklungen sollten mittelfristig weiterentwickelt werden.

Die Szenariendatenbank, entstanden zwischen 2010 und 2012, wird stetig auf die sich verändernde Migrationsbevölkerung erweitert (aktuell Szenarien für Jugendliche und junge Erwachsene), was zu klareren Ziel festlegungen für die SKL führt und für sie damit zeitlich weniger Aufwand bedeutet, da die Lernziele einerseits bereits als Handlungsabfolge von Sprachexpertinnen und Sprachexperten formuliert und andererseits mit den GER-Niveaus verknüpft wurden. Es gibt aber noch weitere Themen bezüglich inhaltlichen Ergänzungen der Szenarien, die die Akteure der Makroebene neu in Auftrag geben könnten – konkret beispielsweise der Einbezug von IKT- und alltagsmathematischen Kompetenzen (und damit die Herstellung einer Verbindung zu den Grundkompetenzen mit fide).

Da nur sehr wenige Stimmen die fide-Weiterbildung als Ganzes in Frage stellen und die modulare Weiterbildung aufgrund der heterogenen Profile der SKL mehrheitlich geschätzt wird, scheint eine grossflächige Überarbeitung des Weiterbildungskonzepts aktuell nicht nötig zu sein. Allerdings kann das Qualitätssicherungssystem der Geschäftsstelle fide im Zusammenhang mit den fide-Modulen der Partnerinstitutionen nochmals neu analysiert werden: Gäbe es hier noch weitere Instrumente als die bisher eingesetzten<sup>17</sup>, um die Qualitätsentwicklung der Weiterbildung schweizweit zu garantieren und den einzelnen tieferen Bewertungen (z.B. Modul MI in der Deutschschweiz) auf den Grund zu gehen?

Es liegt also in der Verantwortung der Geschäftsstelle fide, dass sowohl organisatorische als auch didaktische/inhaltliche Neuentwicklungen als

---

<sup>17</sup> Aktuell sind es diese Instrumente: Austauschtreffen für Dozierende, Modulanbieter tagungen für Partnerinstitutionen, Re-Evaluationen von Abschlussarbeiten aus den einzelnen Modulen und Institutionen, Erfahrungsberichte von neu akkreditierten Institutionen, Überprüfung der Lebensläufe der Modul-Dozierenden mit dem Anforderungsprofil, jährliche statistische Auswertung der Moduldurchführungen inkl. Bericht.

Antwort auf Bedürfnisse der SKL (und der Meso- und Mikroebene im Allgemeinen) weiterhin einen festen Platz einnehmen. Die weiteren Stimmen zu den weiteren Dienstleistungen in diesem Bericht (Sprachnachweis fide & GP-Schulung, Label, Webseite) nimmt die Geschäftsstelle fide auf und prüft nötige Handlungsschritte. Insgesamt ist die Geschäftsstelle fide selbst ständig in Entwicklung, da sie auf die Bedürfnisse der Mikro- und Makroebene reagiert und dabei immer wieder neue Angebote (mit-)entwickelt.

Dass das Zielpublikum der Sprachkursleitenden sehr heterogen ist (vom Quereinsteiger über die Sprachspezialistin bis hin zum sehr berufserfahrenen Erwachsenenbildner) ist nicht erst seit diesem Bericht bekannt. Die **Modulanbieterinstitutionen** können sich zukünftig beispielsweise auch am Bekanntheitsgrad der Modulinhalte orientieren und noch stärker bedürfnisorientiert weiterbilden, denn erstaunlich viele SKL verfügen nach eigener Einschätzung bereits über viele Kenntnisse (vgl. Kapitel 2.4). Wenn beim subjektiv wahrgenommenen Lernzuwachs und damit bei einer genauen Bedürfnisanalyse der einzelnen Modulteilnehmenden angesetzt werden würde, könnte auch die Zufriedenheit mit dem einzelnen Weiterbildungsmodul weiter steigen.

Können **Erwachsenenbildungsinstitutionen** den SKL aufzeigen, wie unter ihren spezifischen Rahmenbedingungen nach fide unterrichtet werden kann, z.B. mit internen Schulungen oder Austauschplattformen? Können sie Good-practice-Beispiele sammeln? Ist «fide light» die Lösung des Problems oder sollte man eben doch zuerst oder parallel dazu am «unfertigen» Berufsbild oder den limitierten Rahmenbedingungen für Sprachkurse ansetzen? Der Dialog zwischen SKL untereinander (Mikroebene) sowie die Nutzung diverser Ressourcen (Hilfsmittel für den Unterricht usw.) sollte laufend institutionsintern überprüft werden.

Die zentrale Frage ist also, um nochmals auf den beruflichen Kontext der SKL zurückzukommen: Darf das fide-Zertifikat verlangt werden, während man gleichzeitig Gefahr läuft, dass das fide-Konzept aufgrund fehlender Ressourcen seitens SKL und/oder Institutionen nicht umgesetzt werden kann? Hier sind alle weiter oben genannten Akteure der verschiedenen Ebenen gefragt, Handlungswege anzudenken und einzuschlagen. Dabei müsste auch der Frage auf den Grund gegangen werden, weshalb eine grosse Minderheit nicht oder eher nicht nach fide unterrichtet, obwohl sie sich dafür weitergebildet hat (vgl. Kapitel 2.7) – oder anders gefragt – wie «umsetzbar» fide eigentlich ist. Dabei könnten auch Forschungsfragen im Zusammenhang mit der Weiterbildung in fide-Modulen gestellt werden, um den aktuell nicht immer vorhandenen Transfer aus der Weiterbildung in die Berufspraxis zu ergründen (vgl. Kapitel 2.4): Weshalb können mehrere SKL weniger als andere von dieser Weiterbildung profitieren – liegt es an nicht ideal gesetzten Schwerpunkten innerhalb ihrer Weiterbildung, an fehlenden oder in die falsche Richtung zielenden Transferaufträgen zwischen den Modulta-

gen, an ihrem Profil oder wiederum am ressourcenlimitierten Berufskontext?

Obwohl die Umfrage das Stimmungsbild von über 300 Sprachkursleitenden der bisher über Tausend zertifizierten wiedergibt, bleiben weitere Fragen offen. Der Bericht kann neben der grossen Frage zur oben erwähnten didaktischen Umsetzbarkeit im Allgemeinen und zu Gründen der teilweise fehlenden Transfermöglichkeit der Weiterbildungsinhalte der fide-Module auf den eigenen Sprachunterricht im Speziellen beispielsweise keine Erkenntnisse zu folgenden Themen liefern:

- Auch knapp zehn Jahre nach Einführung des fide-Konzepts ist noch immer offen, inwiefern sich der Lerneffekt und die Lernmotivation bei den Lernenden ändert – eine Vergleichsstudie könnte hier Aufschluss darüber geben, unter welchen (räumlichen, zeitlichen, psychischen, soziokulturellen, didaktischen usw.) Bedingungen sich die Landessprache besonders effizient (angestrebt durch die Integrationsmassnahmen des Bundes) lernen lässt und wie Lernende gemäss fide-Konzept die Lokalsprache lernen. Die Resultate dieser Studien könnten im Idealfall Bedenken und Vorurteile gegenüber fide aus dem Weg räumen oder im Gegenteil zu neuen Entwicklungsarbeiten anregen.
- Wie ergeht es nicht-zertifizierten Sprachkursleitenden in der Sprachintegration von Migrantinnen und Migranten? Wie wird die Weiterbildung von nicht-qualifizierten Sprachkursleitenden, die beispielsweise auf freiwilliger Basis im Integrationsbereich arbeiten, sichergestellt? Diese Fragen sind wichtig, weil einige Kantone jüngst beispielsweise auf Freiwilligenarbeit für Deutschkurse in Durchgangszentren setzen und die Migrantinnen und Migranten auf sprachdidaktisch gut ausgebildetes Personal angewiesen sind, da sie wiederum möglichst rasch ein bestimmtes GER-Niveau erreichen müssen. Sicherlich gibt es noch andere Bereiche, in denen Sprachintegration im Zusammenhang mit Freiwilligenarbeit betrieben wird – gerade in der Suisse romande scheint dieses Konzept weit verbreitet zu sein – es würde im Zusammenhang mit der schweizweiten Implementierung von fide und dem hochkomplexen Qualifikationsprofil des Berufs jedoch Sinn machen, auch für diese SKL-Gruppe einen (kostenlosen oder stark vergünstigten) Zugang zur Weiterbildung der fide-Module zu ermöglichen – hier wäre einmal mehr die Makroebene gefragt.
- Eine Umfrage oder Studie könnte Fragen rund um kontextuelle Faktoren der schweizerischen Sprachförderung stellen, um herauszufinden, wie die bestmöglichen und sinnvollsten Rahmenbedingungen für eine effiziente Sprachintegration geschaffen werden können: beispielsweise Effekte von Submissionsverfahren und andere Verfahren auf SKL und Sprachschulen oder auch die Untersuchung von Vorgaben der Makroebene in diversen Migrationskontexten (z.B. die Sanktionierung bzw. Zulassung zu

Aufenthaltstiteln oder weiteren Rechten in der Schweiz aufgrund von welchem Sprachniveau für welche Migrantengruppe in welcher Zeit und mit welchen Kursangeboten unter Berücksichtigung diverser Ressourcen der Migrantin/ des Migranten selbst).

Fest steht, dass Sprachkursleitende «Botschafterinnen und Botschafter» des fide-Konzepts sind – sie setzen es in die Praxis um und bringen es zu den Migrantinnen und Migranten, die anhand des Konzepts alltagsnah und handlungsorientiert die Umgebungssprache erlernen können. Es ist bekannt, dass einige didaktische Prinzipien wie die Ko-Konstruktion ausreichend Unterrichtszeit brauchen. Solche Ressourcen müssen in Zukunft noch stärker zur Verfügung gestellt werden, wenn man am fide-Konzept festhalten möchte. Es nützt der Schweizer Sprachintegrationspolitik wenig, Tausende von Sprachkursleitenden nach den fide-Prinzipien auszubilden und sie dann aufgrund ihres oben beschriebenen Arbeitskontexts, bei dem manchmal diverse Vorgaben von Meso- und Makroebene mit der Sprachdidaktik und mit den Bedürfnissen der Migrantinnen und Migranten aufeinanderprallen können, frustriert erkennen zu lassen, dass fide nicht oder nur teilweise umsetzbar ist.

fide hat bereits viel und viele seit über zehn Jahren bewegt – es ist keine Neuerfindung der Zweitsprachendidaktik, sondern ein schweizweites Gesamtkonzept, das für unterschiedlichste Zielgruppen und Institutionen angedacht war und ist und auch angepasst und weiterentwickelt werden kann, darf und soll – fide ist also nach wie vor ein prozessorientiertes und offenes System.

## Literaturverzeichnis

Dokumente der Geschäftsstelle fide (im Bericht erwähnt)

Geschäftsstelle fide (2020). Liste der anerkannten und äquivalenten Bildungsabschlüsse. Bern: Geschäftsstelle fide / SEM. Online: [https://www.fide-info.ch/doc/06\\_Qualifizierung/fideDE06\\_ListeAequivalenteAbschluesse.pdf](https://www.fide-info.ch/doc/06_Qualifizierung/fideDE06_ListeAequivalenteAbschluesse.pdf) [letzter Zugriff am 12.6.2020].

Geschäftsstelle fide (2019). *Qualitätskonzept fide. Prinzipien und Standards*. Bern: Geschäftsstelle fide / SEM. Online: [https://www.fide-info.ch/doc/07\\_Qualitaetslabel/fideDE07\\_PrinzipienStandards.pdf](https://www.fide-info.ch/doc/07_Qualitaetslabel/fideDE07_PrinzipienStandards.pdf) [letzter Zugriff am 12.6.2020].

Geschäftsstelle fide (2017). *Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich. Qualifikationsprofil*. Bern: Geschäftsstelle fide / SEM. Online: [https://www.fide-info.ch/doc/06\\_Qualifizierung/fideDE06\\_Qualifikationsprofil.pdf](https://www.fide-info.ch/doc/06_Qualifizierung/fideDE06_Qualifikationsprofil.pdf) [letzter Zugriff am 12. 6. 2020).

Singh, L. (2020). *Statistischer Bericht zur Weiterbildung von Sprachkursleitenden. Jahr 2019*. Bern: Geschäftsstelle fide. [unveröffentlicht]

Literatur im Zusammenhang mit fide

Barras, M., Lenz, P., Davallou, F. (2017). „Guten Tag, ich möchte gerne etwas gegen Kopfschmerzen.“ Deutsch lernen mit Alltagsdialogen. *Babylonia 1*, S. 46–49.

Beaud, S., Grousson, M., Kutz, M., Lanari, E., Lazar, A., Müller, M., Singh, L., Wertenschlag, L. (2012). *Instrumente für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten*. Fribourg: Institut für Mehrsprachigkeit.

Dubach, P., Stutz, H., Bannwart, L., Jäggi, J. (2015). *Evaluation „fide-Sprachkurse auf der Baustelle“*. Schlussbericht. Im Auftrag des Parifonds Bau. Bern: Büro BASS.

Gerber, A. & Schleiss, M. (2013). Langue et intégration: une responsabilité partagée / Sprache und Integration: eine gemeinsame Verantwortung. *Babylonia 1*, S. 9-12.

Hagenow-Caprez, M. (2018). Sesamo – Accedere al mercato del lavoro sviluppando le competenze di lingua con scenari didattici. In: A. Bradell & M. Grünhage-Monetti (Hrsg.), *I Quaderni della Ricerca. Lingua e lavoro*, S.80-93.

Hagenow-Caprez, M. (2016). «fide in der Praxis» Studie zuhanden des Staatssekretariats für Migration SEM, Abteilung Integration, Frau Myriam Schleiss. Bellinzona: IDEA sagl.

Hagenow-Caprez, M. (2013). Unterrichten mit Szenarien: «Aus der Praxis». *Babylonia 1*, S.47-50.

Konstantinidou, L. & Liste Lamas, E. (2019). Contrôle de qualité en matière d'encouragement linguistique des migrants en Suisse. In: *Actes des Journées d'études. Les associations d'enseignants de français et les publics migrants*. Bruxelles: FIPF. S.37-50.

Lazar, A. (2011). *Lernziele auf dem Prüfstand. Eine qualitative Analyse zu Umsetzungsmöglichkeiten und Inhalten der neuen Lernziele des Bundesamts für Migration*. Unveröffentlichte Masterarbeit, Universität Freiburg, Schweiz.

Lenz, P. (2013). Fördern und fordern. *Babylonia* 1, S.24-27.

Lenz, P., & Barras, M. (2017). Chunks statt Grammatik in niederschwelligen DaZ-Kursen? Ergebnisse einer Interventionsstudie mit erwachsenen DaZ-Anfängerinnen und Anfänger. In M. Clalüna & B. Tschärner (Hrsg.), *Bausteine des Spracherwerbs DaF/DaZ. Wortschatz-Chunks-Grammatik*, S. 65-75.

Lenz, P., Andrey, S., Lindt-Bangerter, B. (2009). *Rahmencurriculum für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten*. Bern: BFM.

Lenz, P. (2013). 'Fördern und fordern': das Rahmencurriculum als Instrument zur bedürfnisgerechten Sprachförderung und als (möglicher) Bezugsrahmen für Sprachnachweise In: *Babylonia*, 1/2013

Müller, M. & Wertenschlag, L. (2013). "Meine Kinder möchten, dass ich auch zum Elternabend gehe". Anmerkungen zum Szenarienansatz und zur Entstehungsgeschichte der fide-Szenarien. *Babylonia* 1, S. 28–34.

Schleiss, M. & Hagenow-Caprez, M. (2017). fide – on the way to a coherent framework. In J.-C. Beacco, H.-J. Krumm, D. Little, & P. Thalgott (Hrsg.), *The Linguistic Integration of Adult Migrants / L'intégration linguistique des migrants adultes Some lessons from research / Les enseignements de la recherche*, S. 169–174. Berlin, Boston: De Gruyter.

Schleiss, M. (2013). 'Une prise de conscience et de confiance'. Phase-pilote de fide, septembre à décembre 2011 In: *Babylonia*, 1/2013.

Schleiss, M. (2012). fide - ein nationales Konzept für eine wirksame und sinnvolle Sprachförderung [Parallelsacht.: fide : un concept national pour un encouragement linguistique efficace qui fait sens] In: Clalüna, M. / Tschärner, B. (Hrsg.): *Beurteilen im DaF-/DaZ-Unterricht - Testen - Evaluieren - Prüfen. Akten der Dritten Gesamtschweizerischen Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, 29. und 30. Juni 2012*. Universität Bern

Singh, L. (2019). Von der Partizipation zur Ko-Konstruktion - ein wichtiges didaktisches Konzept beim Zielspracherwerb von erwachsenen Migrantinnen und Migranten. In: Guerrero Calle, S. & Shafer, N. (Hrsg.). Produktion und Partizipation in *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Sprechen - Schreiben - Mitreden. Akten der Siebten Gesamtschweizerischen Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, 15. und 16. 06. 18 – Universität Bern. Sondernummer Rundbrief AkDaF*. Stallikon: Käser. (S.111-118).

Stoks, G. (2013). L'approccio per scenari anche per altri ambiti formativi?  
*Babylonia 1*, S.39-42.

Tobler, G. (2013). fide ist keine neue Lernmethode, sondern ein neuer  
Denkansatz, der die Bedürfnisse der Lernenden in den Mittelpunkt stellt.  
In: *AkDaF Rundbrief 65*, S. 6-14.

## Anhang

- Fragebogen Deutsch (alle Fragen, Formatierung stimmt nicht mit Online-Umfrage überein)
- Questionnaire en français (toutes les questions, mise en page ne correspond pas à celle en ligne)
- Sondaggio in italiano (tutte le domande, la formattazione non corrisponde al sondaggio originale online)

\* 1. Wo liegt Ihr Wohnort?

\* 2. Wo liegt Ihr aktueller Arbeitsort/ Wo liegen Ihre aktuellen Arbeitsorte?

- |                                                 |                                       |                                                   |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Aargau                 | <input type="checkbox"/> Jura         | <input type="checkbox"/> Thurgau                  |
| <input type="checkbox"/> Appenzell Ausserrhoden | <input type="checkbox"/> Luzern       | <input type="checkbox"/> Uri                      |
| <input type="checkbox"/> Appenzell Innerrhoden  | <input type="checkbox"/> Neuchâtel    | <input type="checkbox"/> Vaud                     |
| <input type="checkbox"/> Basel-Land             | <input type="checkbox"/> Nidwalden    | <input type="checkbox"/> Wallis/Valais            |
| <input type="checkbox"/> Basel-Stadt            | <input type="checkbox"/> Obwalden     | <input type="checkbox"/> Zug                      |
| <input type="checkbox"/> Bern/Berne             | <input type="checkbox"/> Schaffhausen | <input type="checkbox"/> Zürich                   |
| <input type="checkbox"/> Freiburg/Fribourg      | <input type="checkbox"/> Schwyz       | <input type="checkbox"/> Deutschland              |
| <input type="checkbox"/> Genève                 | <input type="checkbox"/> Solothurn    | <input type="checkbox"/> France                   |
| <input type="checkbox"/> Glarus                 | <input type="checkbox"/> St.Gallen    | <input type="checkbox"/> Fürstentum Liechtenstein |
| <input type="checkbox"/> Graubünden             | <input type="checkbox"/> Ticino       | <input type="checkbox"/> Italia                   |

\* 3. Wie viele Jahre haben Sie heute Berufserfahrung als Sprachkursleiter/in mit Erwachsenen ?

- |                                  |                                         |
|----------------------------------|-----------------------------------------|
| <input type="radio"/> 1-5 Jahre  | <input type="radio"/> 11-15 Jahre       |
| <input type="radio"/> 6-10 Jahre | <input type="radio"/> mehr als 16 Jahre |

\* 4. Wie viele Jahre haben Sie heute Berufserfahrung als Sprachkursleiter/in mit der Zielgruppe von erwachsenen Migranten/innen?

- |                                  |                                         |
|----------------------------------|-----------------------------------------|
| <input type="radio"/> 1-5 Jahre  | <input type="radio"/> 11-15 Jahre       |
| <input type="radio"/> 6-10 Jahre | <input type="radio"/> mehr als 16 Jahre |

\* 5. In welchem Jahr haben Sie das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» erhalten?

- |                            |                            |                            |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <input type="radio"/> 2015 | <input type="radio"/> 2017 | <input type="radio"/> 2019 |
| <input type="radio"/> 2016 | <input type="radio"/> 2018 | <input type="radio"/> 2020 |

\* 6. Welche Auswirkungen hatte der Erhalt des Zertifikats «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» für Ihre berufliche Karriere?

- |                                         |                                                                  |                                 |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> bisher keine   | <input type="checkbox"/> allgemein bessere Arbeitsbedingungen    | <input type="checkbox"/> andere |
| <input type="checkbox"/> Lohnerhöhung   | <input type="checkbox"/> neue Anstellung/ neuer Job              |                                 |
| <input type="checkbox"/> Festanstellung | <input type="checkbox"/> neue Aufgaben innerhalb der Institution |                                 |

\* 7. Haben Sie noch andere fide-Weiterbildungen besucht (z.B. Gesprächspartner/in fide, Workshops für Kursleitende...)?

- Ja.  Nein.

### fide-Ausbildung - Umfrage 2020

#### Andere Weiterbildungen im Zusammenhang mit fide, ohne fide-Module

8. Welche fide-Weiterbildungen (ausser fide-Module, die zum Zertifikat führen) haben Sie besucht?

9. Wie lehrreich waren diese Weiterbildungen für Sie?  
(1 Stern: kaum lehrreich, 5 Sterne: äusserst lehrreich)



10. Was haben Sie bei dieser/n Weiterbildung/en vermisst?

### fide-Ausbildung - Umfrage 2020

#### modulare Weiterbildung fide BAE

\* 11. Auf welchem Weg haben Sie das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» erworben?

**Modul "Bildungsarbeit mit Erwachsenen":**

- via Modulbesuch (=> SVEB I)
- via bereits anerkanntem tertiärem Diplom/Zertifikat auf der Liste "äquivalente Bildungsabschlüsse" (automatisch anerkannt)
- via Gleichwertigkeitsverfahren (GWB) bei der Geschäftsstelle fide (Dossier für die Anerkennung langjähriger Berufserfahrung)
- via individuellem Äquivalenzverfahren bei der Geschäftsstelle fide (Anerkennung eines tertiären Diploms)

fide-Ausbildung - Umfrage 2020

modulare Weiterbildung fide FZD

\* 12. Auf welchem Weg haben Sie das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» erworben?

**Modul "Fremd- und Zweitspachendidaktik":**

- via Modulbesuch (=> fide-Modulattest)
- via bereits anerkanntem tertiärem Diplom/Zertifikat auf der Liste "äquivalente Bildungsabschlüsse" (automatisch anerkannt)
- via Gleichwertigkeitsverfahren (GWB) bei der Geschäftsstelle fide (Dossier für die Anerkennung langjähriger Berufserfahrung)
- via individuellem Äquivalenzverfahren bei der Geschäftsstelle fide (Anerkennung eines tertiären Diploms)
- via Übergangsregelung 2015-2016 mit Kompetenznachweis

fide-Ausbildung - Umfrage 2020

modulare Weiterbildung MI

\* 13. Auf welchem Weg haben Sie das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» erworben?

**Modul "Migration und Interkulturalität"**

- via Modulbesuch (=> fide-Modulattest)
- via bereits anerkanntem tertiärem Diplom/Zertifikat auf der Liste "äquivalente Bildungsabschlüsse" (automatisch anerkannt)
- via Gleichwertigkeitsverfahren (GWB) bei der Geschäftsstelle fide (Dossier für die Anerkennung langjähriger Berufserfahrung)
- via individuellem Äquivalenzverfahren bei der Geschäftsstelle fide (Anerkennung eines tertiären Diploms)
- via Übergangsregelung 2015-2016 mit Kompetenznachweis

fide-Ausbildung - Umfrage 2020

## modulare Weiterbildung SBU

\* 14. Auf welchem Weg haben Sie das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» erworben?

**Modul "Szenariobasierter Unterricht nach den fide-Prinzipien":**

- via Modulbesuch (=> fide-Modulattest)
- via Übergangsregelung 2015-2016 mit Kompetenznachweis

## fide-Ausbildung - Umfrage 2020

### Modul "Fremd- und Zweitsprachendidaktik"

\* 15. Wie hat Ihnen das Modul "Fremd- und Zweitsprachenunterricht" gefallen?

(1= gar nicht, 5= sehr gut)

\* 16. Bitte geben Sie an, wie viel Prozent der Lerninhalte schätzungsweise neu/unbekannt/kaum bekannt für Sie waren.

0 100

\* 17. Bitte geben Sie an, wie stark Sie das Gelernte in die Praxis umsetzen konnten/können.

(1= gar nicht, 5=sehr stark)

\* 18. Wie beurteilen Sie die Qualität der Unterrichtsunterlagen?

(1=sehr schlecht, 5=sehr gut)

\* 19. Wie beurteilen Sie die fachliche und erwachsenenbildnerische Kompetenz des/der Dozenten/in?

(1= sehr schlecht, 5= sehr gut)

20. Wie hiess die Institution, bei der Sie das Modul FZD besucht haben?

21. Haben Sie finanzielle Unterstützung für diese Weiterbildung (Modul FZD) erhalten?

- Ja, durch den Arbeitgeber.
- Ja, durch den Kanton.
- Ja, durch den Bund.
- Nein.
- Sonstiges (bitte angeben)

## fide-Ausbildung - Umfrage 2020

### Modul "Migration und Interkulturalität"

\* 22. Wie hat Ihnen das Modul "Migration und Interkulturalität" gefallen?  
(1= gar nicht, 5= sehr gut)



\* 23. Bitte geben Sie an, wie viel Prozent der Lerninhalte schätzungsweise neu/unbekannt/kaum bekannt für Sie waren.

0 100

\* 24. Bitte geben Sie an, wie stark Sie das Gelernte in die Praxis umsetzen konnten/können.  
(1= gar nicht, 5=sehr stark)



\* 25. Wie beurteilen Sie die Qualität der Unterrichtsunterlagen?  
(1=sehr schlecht, 5=sehr gut)



\* 26. Wie beurteilen Sie die fachliche und erwachsenenbildnerische Kompetenz des/der Dozenten/in?  
(1= sehr schlecht, 5= sehr gut)



27. Wie hiess die Institution, bei der Sie das Modul MI besucht haben?

28. Haben Sie finanzielle Unterstützung für diese Weiterbildung (Modul MI) erhalten?

- Ja, durch den Arbeitgeber.
- Ja, durch den Kanton.
- Ja, durch den Bund.
- Nein.
- Sonstiges (bitte angeben)

## fide-Ausbildung - Umfrage 2020

### Modul "Szenariobasierter Unterricht nach den fide-Prinzipien"

\* 29. Wie hat Ihnen das Modul "Szenariobasierter Unterricht nach den fide-Prinzipien" gefallen?  
(1= gar nicht, 5= sehr gut)

★ ★ ★ ★ ★

\* 30. Bitte geben Sie an, wie viel Prozent der Lerninhalte schätzungsweise neu/unbekannt/kaum bekannt für Sie waren.

0 100

\* 31. Bitte geben Sie an, wie stark Sie das Gelernte in die Praxis umsetzen konnten/können.  
(1= gar nicht, 5=sehr stark)

★ ★ ★ ★ ★

\* 32. Wie beurteilen Sie die Qualität der Unterrichtsunterlagen?  
(1=sehr schlecht, 5=sehr gut)

★ ★ ★ ★ ★

\* 33. Wie beurteilen Sie die fachliche und erwachsenenbildnerische Kompetenz des/der Dozenten/in?  
(1= sehr schlecht, 5= sehr gut)



34. Wie hiess die Institution, bei der Sie das Modul SBU besucht haben?

35. Haben Sie finanzielle Unterstützung für diese Weiterbildung (Modul SBU) erhalten?

- Ja, durch den Arbeitgeber.
- Ja, durch den Kanton.
- Ja, durch den Bund.
- Nein.
- Sonstiges (bitte angeben)

fide-Ausbildung - Umfrage 2020

Gleichwertigkeitsbeurteilung GWB für das Modul "Bildungsarbeit mit Erwachsenen"

\* 36. Wie klar waren die Aufträge im Formular formuliert?  
(1= gar nicht klar, 5= sehr klar)



\* 37. Wie transparent und nachvollziehbar war die Beurteilung der Experten/innen? (1= gar nicht transparent und nachvollziehbar, 5=sehr transparent und nachvollziehbar)



38. Weitere Bemerkungen zum GWB des Moduls BAE:

fide-Ausbildung - Umfrage 2020

## Gleichwertigkeitsbeurteilung GWB für das Modul "Fremd- und Zweitsprachenunterricht"

\* 39. Wie klar waren die Aufträge im Formular formuliert?

(1= gar nicht klar, 5= sehr klar)



\* 40. Wie transparent und nachvollziehbar war die Beurteilung der Experten/innen? (1= gar nicht transparent und nachvollziehbar, 5=sehr transparent und nachvollziehbar)



41. Weitere Bemerkungen zum GWB des Moduls FZD:

fide-Ausbildung - Umfrage 2020

## Gleichwertigkeitsbeurteilung GWB für das Modul "Migration und Interkulturalität"

\* 42. Wie klar waren die Aufträge im Formular formuliert?

(1= gar nicht klar, 5= sehr klar)



\* 43. Wie transparent und nachvollziehbar war die Beurteilung der Experten/innen? (1= gar nicht transparent und nachvollziehbar, 5=sehr transparent und nachvollziehbar)



44. Weitere Bemerkungen zum GWB des Moduls MI:

fide-Ausbildung - Umfrage 2020

## Individuelle Äquivalenz - Anerkennung des Diploms für das Modul BAE

45. Wie beurteilen Sie die Beratung durch die Geschäftsstelle fide?  
(1= gar nicht gut, 5= sehr gut)



\* 46. Wie klar war der Auftrag im Formular formuliert?  
(1= gar nicht klar, 5= sehr klar)



47. Weitere Bemerkungen:

fide-Ausbildung - Umfrage 2020

Individuelle Äquivalenz - Anerkennung des Diploms für das Modul FZD

48. Wie beurteilen Sie die Beratung durch die Geschäftsstelle fide?  
(1= gar nicht gut, 5= sehr gut)



\* 49. Wie klar war der Auftrag im Formular formuliert?  
(1= gar nicht klar, 5= sehr klar)



50. Weitere Bemerkungen:

fide-Ausbildung - Umfrage 2020

Individuelle Äquivalenz - Anerkennung des Diploms für das Modul MI

51. Wie beurteilen Sie die Beratung durch die Geschäftsstelle fide?  
(1= gar nicht gut, 5= sehr gut)



\* 52. Wie klar war der Auftrag im Formular formuliert?  
(1= gar nicht klar, 5= sehr klar)



53. Weitere Bemerkungen:

## fide-Ausbildung - Umfrage 2020

### fide in der Praxis

\* 54. Unterrichten Sie nach fide?

Nein.

Eher ja.

Eher nein.

Ja.

## fide-Ausbildung - Umfrage 2020

### fide in der Praxis 2

55. Was sind die typischen Merkmale Ihres fide-Unterrichts?

\* 56. Bitte kreuzen Sie alle Niveaustufen an, die Sie bereits nach dem fide-Konzept unterrichtet haben.

Anfänger

A1

A2

B1

B2

Sonstiges (bitte angeben)

\* 57. Welche Zielpublika haben Sie bereits nach fide unterrichtet?

- Arbeitssuchende
- Mütter
- Frauen
- gering/kaum/nicht Alphabetisierte
- Arbeitnehmende
- Flüchtlinge
- Jugendliche
- Männer
- Deutsch auf der Baustelle
- Sonstiges (bitte angeben)

58. Welches ist für Sie die grösste Herausforderung beim Unterrichten nach fide?

## fide-Ausbildung - Umfrage 2020

### Weitere Dienstleistungen der Geschäftsstelle fide

\* 59. Haben Sie bereits einmal vom fide-Label gehört?

- Ja.
- Nein.

\* 60. Kennen Sie den Sprachnachweis fide?

- Ja.
- Nein.

\* 61. Wie oft besuchen Sie das Webportal fide [www.fide-info.ch](http://www.fide-info.ch)?

- Nie.
- Gelegentlich.
- Monatlich.
- Wöchentlich.
- Täglich.

62. Wie informativ finden Sie das Infomail von fide?  
(1= gar nicht informativ, 5= sehr informativ)



\* 63. Haben Sie bereits einen Workshop für Sprachkursleitende (organisiert von der Geschäftsstelle fide) besucht?

- Ja.
- Nein.

## fide-Ausbildung - Umfrage 2020

### fide-Workshops

\* 64. Weshalb haben Sie noch keinen Workshop besucht?

- |                                                    |                                                                     |
|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Keine Zeit                | <input type="checkbox"/> nicht relevante Themen für mein Berufsfeld |
| <input type="checkbox"/> Zu teuer                  | <input type="checkbox"/> Anreise nach Bern                          |
| <input type="checkbox"/> Informationen unklar      | <input type="checkbox"/> Angebot war für mich bis dahin unbekannt.  |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte angeben) |                                                                     |

\* 65. Könnten Sie sich vorstellen, in naher Zukunft einen Workshop zu besuchen?

- Ja.
- Eher ja.
- Eher nein.
- Nein.

## fide-Ausbildung - Umfrage 2020

### Abschluss der Umfrage

66. Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

\* 1. Où se trouve votre lieu de domicile ?

\* 2. Où travaillez-vous actuellement ?

- |                                                 |                                       |                                                   |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Aargau                 | <input type="checkbox"/> Jura         | <input type="checkbox"/> Thurgau                  |
| <input type="checkbox"/> Appenzell Ausserrhoden | <input type="checkbox"/> Luzern       | <input type="checkbox"/> Uri                      |
| <input type="checkbox"/> Appenzell Innerrhoden  | <input type="checkbox"/> Neuchâtel    | <input type="checkbox"/> Vaud                     |
| <input type="checkbox"/> Basel-Land             | <input type="checkbox"/> Nidwalden    | <input type="checkbox"/> Wallis/Valais            |
| <input type="checkbox"/> Basel-Stadt            | <input type="checkbox"/> Obwalden     | <input type="checkbox"/> Zug                      |
| <input type="checkbox"/> Bern/Berne             | <input type="checkbox"/> Schaffhausen | <input type="checkbox"/> Zürich                   |
| <input type="checkbox"/> Freiburg/Fribourg      | <input type="checkbox"/> Schwyz       | <input type="checkbox"/> Deutschland              |
| <input type="checkbox"/> Genève                 | <input type="checkbox"/> Solothurn    | <input type="checkbox"/> France                   |
| <input type="checkbox"/> Glarus                 | <input type="checkbox"/> St.Gallen    | <input type="checkbox"/> Fürstentum Liechtenstein |
| <input type="checkbox"/> Graubünden             | <input type="checkbox"/> Ticino       | <input type="checkbox"/> Italia                   |

\* 3. Combien d'années d'expérience professionnelle avez-vous en tant qu'enseignant/e de langue avec des adultes (type de public indifférent) ?

- |                                |                                      |
|--------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="radio"/> 1-5 ans  | <input type="radio"/> 11-15 ans      |
| <input type="radio"/> 6-10 ans | <input type="radio"/> plus de 16 ans |

\* 4. Combien d'années d'expérience professionnelle avez-vous en tant qu'enseignant/e de langue avec un public d'adultes migrant-e-s ?

- |                                |                                      |
|--------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="radio"/> 1-5 ans  | <input type="radio"/> 11-15 ans      |
| <input type="radio"/> 6-10 ans | <input type="radio"/> plus de 16 ans |

\* 5. En quelle année avez-vous obtenu le certificat de « Formateur/trice en langue dans le domaine de l'intégration » ?

- |                            |                            |                            |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <input type="radio"/> 2015 | <input type="radio"/> 2017 | <input type="radio"/> 2019 |
| <input type="radio"/> 2016 | <input type="radio"/> 2018 | <input type="radio"/> 2020 |

\* 6. Quelles conséquences l'obtention du certificat de « Formateur/trice en langue dans le domaine de l'intégration » a-t-elle eues sur votre carrière professionnelle ?

- |                                                 |                                                                         |                                 |
|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> jusqu'à présent aucune | <input type="checkbox"/> de meilleures conditions de travail            | <input type="checkbox"/> autres |
| <input type="checkbox"/> un salaire supérieur   | <input type="checkbox"/> un nouvel emploi                               |                                 |
| <input type="checkbox"/> un engagement fixe     | <input type="checkbox"/> de nouvelles tâches au sein de mon institution |                                 |

\* 7. Avez-vous suivi encore d'autres formations continues (par ex. formation d'interlocuteur/trice fide, ateliers pour formatrices et formateurs, ...) ?

- Oui.  Non.

### Formation fide - sondage 2020

#### Autres formations en lien avec fide, sans modules fide

8. Quelle-s formation-s en lien avec fide (sans modules fide qui mènent au certificat) avez-vous suivie-s?

9. Dans quelle mesure ces formations continues ont-elle été enrichissantes ?  
(1 étoile: peu enrichissantes, 5 étoiles: très enrichissantes)



10. Qu'est-ce qui vous a manqué dans ces formations continues ?

### Formation fide - sondage 2020

#### formation modulaire fide - Formation d'adultes

\* 11. Quelles voies avez-vous suivies pour obtenir le certificat de « Formateur/trice en langue dans le domaine de l'intégration » ?

**Module "Formations d'adultes":**

- Participation au module avec attestation de module (FSEA I)
- Autre titre de formation figurant sur la liste fide "titres équivalents" (diplôme ou certificat reconnu automatiquement)
- Validation des acquis auprès du Secrétariat fide (Dossier pour la reconnaissance d'une longue expérience professionnelle)
- Equivalence individuelle d'un titre de formation tertiaire auprès du Secrétariat fide (reconnaissance d'un diplôme tertiaire)

Formation fide - sondage 2020

formation modulaire fide - Didactique des langues étrangères et secondes

\* 12. Quelles voies avez-vous suivies pour obtenir le certificat de « Formateur/trice en langue dans le domaine de l'intégration » ?

**Module "Didactique des langues étrangères et secondes"**

- Participation au module avec attestation de module
- Autre titre de formation figurant sur la liste fide "titres équivalents" (diplôme ou certificat reconnu automatiquement)
- Validation des acquis auprès du Secrétariat fide (Dossier pour la reconnaissance d'une longue expérience professionnelle)
- Equivalence individuelle d'un titre de formation tertiaire auprès du Secrétariat fide (reconnaissance d'un diplôme tertiaire)
- Dispositions transitoires 2015-2016 avec vérification des compétences

Formation fide - sondage 2020

formation modulaire fide - module "Migration et interculturalité"

\* 13. Quelles voies avez-vous suivies pour obtenir le certificat de « Formateur/trice en langue dans le domaine de l'intégration » ?

**Module "Migration et interculturalité"**

- Participation au module avec attestation de module
- Autre titre de formation figurant sur la liste fide "titres équivalents" (diplôme ou certificat reconnu automatiquement)
- Validation des acquis auprès du Secrétariat fide (Dossier pour la reconnaissance d'une longue expérience professionnelle)
- Equivalence individuelle d'un titre de formation tertiaire auprès du Secrétariat fide (reconnaissance d'un diplôme tertiaire)
- Dispositions transitoires 2015-2016 avec vérification des compétences

Formation fide - sondage 2020

## formation fide - module "Enseignement sur la base de scénarios selon les principes de fide"

\* 14. Quelles voies avez-vous suivies pour obtenir le certificat de « Formateur/trice en langue dans le domaine de l'intégration » ?

### Module "Enseignement sur la base de scénarios selon les principes de fide"

- Participation au module avec attestation de module
- Dispositions transitoires 2015-2016 avec vérification des compétences

## Formation fide - sondage 2020

### Module "Didactique des langues étrangères et secondes"

\* 15. Comment jugez-vous le module DES ?  
( 1= pas bien du tout, 5 = très bien)



A horizontal bar containing five white stars on a light gray background, representing a 5-point rating scale.

\* 16. Veuillez indiquer le pourcentage du contenu d'apprentissage que vous estimez pour vous nouveau.



A horizontal slider control with a circular knob at the 0% position. The scale is marked with '0' at the left end and '100' at the right end. A small empty square box is located at the far right end of the slider.

\* 17. Veuillez indiquer dans quelle mesure vous avez pu et vous pouvez mettre en pratique ce que vous avez appris.  
(1 = pas du tout, 5 = beaucoup)



A horizontal bar containing five white stars on a light gray background, representing a 5-point rating scale.

\* 18. Comment jugez-vous la qualité de la documentation de cours ?  
(1 = très mauvaise, 5 = très bonne).



A horizontal bar containing five white stars on a light gray background, representing a 5-point rating scale.

\* 19. Comment jugez-vous la compétence de la formatrice ou du formateur dans la matière enseignée et dans la formation d'adultes ?  
(1 = très mauvaise, 5 = très bonne)



A horizontal bar containing five white stars on a light gray background, representing a 5-point rating scale.

20. Quelle est l'institution dans laquelle vous avez suivi le module DES ?

21. Avez-vous reçu un soutien financier pour participer à cette formation (Module DES) ?

- Oui, de la part de mon employeur.
- Oui, de la part du canton.
- Oui, de la part de la Confédération.
- Non.
- Autres:

## Formation fide - sondage 2020

### Module "Migration et interculturalité"

\* 22. Comment jugez-vous le module "Migration et interculturalité" ?

(1 = pas bien du tout, 5 = très bien)



\* 23. Veuillez indiquer le pourcentage du contenu d'apprentissage que vous estimez pour vous nouveau.



\* 24. Veuillez indiquer dans quelle mesure vous avez pu et vous pouvez mettre en pratique ce que vous avez appris.

(1 = pas du tout, 5 = beaucoup).



\* 25. Comment jugez-vous la qualité de la documentation de cours ?

(1 = très mauvaise, 5 = très bonne).



\* 26. Comment jugez-vous la compétence de la formatrice ou du formateur dans la matière enseignée et dans la formation d'adultes ?

(1 = très mauvaise, 5 = très bonne)



27. Quelle est l'institution dans laquelle vous avez suivi le module MI ?

28. Avez-vous reçu un soutien financier pour participer à cette formation (module MI)?

- Oui, de la part de l'employeur.
- Oui, de la part du canton.
- Oui, de la part de la Confédération.
- Non.
- Autres:

## Formation fide - sondage 2020

### Module "Enseignement sur la base de scénarios selon les principes fide"

\* 29. Comment jugez-vous le module "Enseignement sur la base de scénarios selon les principes fide"?

(1 = pas bien du tout, 5 = très bien)



\* 30. Veuillez indiquer le pourcentage du contenu d'apprentissage que vous estimez pour vous nouveau.

0 100

\* 31. Veuillez indiquer dans quelle mesure vous avez pu et vous pouvez mettre en pratique ce que vous avez appris.

(1 = pas du tout, 5 = beaucoup).



\* 32. Comment jugez-vous la qualité de la documentation de cours ?

(1 = très mauvaise, 5 = très bonne).



\* 33. Comment jugez-vous la compétence de la formatrice ou du formateur dans la matière enseignée et dans la formation d'adultes ?

(1 = très mauvaise, 5 = très bonne)



34. Quelle est l'institution dans laquelle vous avez suivi le module EBS ?

35. a. Avez-vous reçu un soutien financier pour participer à cette formation (module EBS)?

Oui, de la part de l'employeur.

Oui, de la part du canton.

Oui, de la part de la Confédération.

Non.

Autres:

Formation fide - sondage 2020

Validation d'acquis (VA) pour le module "Formation d'adultes"

\* 36. Dans quelle mesure les instructions étaient-elles clairement formulées dans le formulaire ?

(1 = pas clairement du tout, 5 = très clairement)



\* 37. Dans quelle mesure l'évaluation des experts était-elle transparente et compréhensible ?

(1 = pas du tout transparente et compréhensible, 5 = très transparente et compréhensible)



38. Autres remarques

Formation fide - sondage 2020

Validation d'acquis (VA) pour le module "Didactique des langues étrangères et secondes"

\* 39. Dans quelle mesure les instructions étaient-elles clairement formulées dans le formulaire ?  
(1 = pas clairement du tout, 5 = très clairement)



\* 40. Dans quelle mesure l'évaluation des experts était-elle transparente et compréhensible ?  
(1 = pas du tout transparente et compréhensible, 5 = très transparente et compréhensible)



41. Autres remarques:

Formation fide - sondage 2020

Validation d'acquis (VA) pour le module "Migration et interculturalité"

\* 42. Dans quelle mesure les instructions étaient-elles clairement formulées dans le formulaire ?  
(1 = pas clairement du tout, 5 = très clairement)



\* 43. Dans quelle mesure l'évaluation des experts était-elle transparente et compréhensible ?  
(1 = pas du tout transparente et compréhensible, 5 = très transparente et compréhensible)



44. Autres remarques:

Formation fide - sondage 2020

Equivalence individuelle-reconnaissance d'un diplôme pour le module "Formation d'adultes"

45. Comment jugez-vous les informations fournies par le Secrétariat fide ?

(1 = pas du tout bonnes, 5 = très bonnes)

\* 46. Dans quelle mesure la tâche était-elle clairement formulée dans le formulaire ?

(1= pas du tout clairement, 5 = très clairement)

47. Autres remarques:

Formation fide - sondage 2020

Equivalence individuelle - reconnaissance d'un diplôme pour le module DES

48. Comment jugez-vous les informations fournies par le Secrétariat fide ?

(1 = pas du tout bonnes, 5 = très bonnes)

\* 49. Dans quelle mesure la tâche était-elle clairement formulée dans le formulaire ?

(1= pas du tout clairement, 5 = très clairement)

50. Autres remarques:

## Formation fide - sondage 2020

### Equivalence individuelle - reconnaissance d'un diplôme pour le module MI

51. Comment jugez-vous les informations fournies par le Secrétariat fide ?

(1 = pas du tout bonnes, 5 = très bonnes)

\* 52. Dans quelle mesure la tâche était-elle clairement formulée dans le formulaire ?

(1= pas du tout clairement, 5 = très clairement)

53. Autres remarques:

## Formation fide - sondage 2020

### fide dans la pratique

\* 54. Enseignez-vous selon les principes de fide ?

Non.

Plutôt oui.

Plutôt non.

Oui.

## Formation fide - sondage 2020

### fide dans la pratique 2

55. Quelles sont les caractéristiques typiques de vos cours fide ?

\* 56. Veuillez cocher tous les niveaux dans lesquels vous avez déjà enseigné selon le concept de fide :

- Débutants       A1       A2       B1  
 B2  
 Autres:

\* 57. A quels types de public avez-vous déjà enseigné selon fide ?

- Demandeurs d'emploi  
 Mères  
 Femmes  
 Public peu / très peu / pas alphabétisé  
 Travailleurs  
 Réfugiés  
 Jeunes (16+)  
 Hommes  
 Le français sur le chantier  
 Autres:

58. Quel est selon vous le plus grand défi pour l'enseignement selon fide?

Formation fide - sondage 2020

Autres services du Secrétariat fide

\* 59. Avez-vous déjà entendu parler du label fide ?

- Oui.  
 Non.

\* 60. Connaissez-vous l'évaluation de langue fide

- Oui.  
 Non.

\* 61. A quelle fréquence consultez-vous le portail web de fide [www.fide-info.ch](http://www.fide-info.ch) ?

- Jamais.  Une fois par semaine.  
 A l'occasion.  Chaque jour.  
 Une fois par mois.

62. Dans quelle mesure trouvez-vous l'infomail de fide informatif ?

(1 = pas du tout informatif, 5 = très informatif)



\* 63. Avez-vous déjà participé à un Workshop destiné aux formatrices et formateurs certifiés fide (organisé par le Secrétariat fide) ?

- Oui.  
 Non.

## Formation fide - sondage 2020

### Workshops fide

\* 64. Pour quelle raison n'avez-vous encore suivi aucun atelier ?

- Par manque de temps.  Sujets peu significatifs pour mon champ d'activités  
 Trop cher  déplacement à Berne  
 Informations peu claires  J'ignorais jusqu'à présent l'existence de cette offre.  
 Autres:

\* 65. Pourriez-vous envisager de participer à un atelier dans un proche avenir ?

- Oui.
- Plutôt oui.
- Plutôt non.
- Non.

Formation fide - sondage 2020

Finalisation du sondage

66. Avez-vous encore quelque chose à ajouter ?

## Formazione fide - sondaggio 2020

\* 1. Dov'è domiciliato/a?

\* 2. Dove lavora attualmente?

- |                                                 |                                       |                                                   |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Aargau                 | <input type="checkbox"/> Jura         | <input type="checkbox"/> Thurgau                  |
| <input type="checkbox"/> Appenzell Ausserrhoden | <input type="checkbox"/> Luzern       | <input type="checkbox"/> Uri                      |
| <input type="checkbox"/> Appenzell Innerrhoden  | <input type="checkbox"/> Neuchâtel    | <input type="checkbox"/> Vaud                     |
| <input type="checkbox"/> Basel-Land             | <input type="checkbox"/> Nidwalden    | <input type="checkbox"/> Wallis/Valais            |
| <input type="checkbox"/> Basel-Stadt            | <input type="checkbox"/> Obwalden     | <input type="checkbox"/> Zug                      |
| <input type="checkbox"/> Bern/Berne             | <input type="checkbox"/> Schaffhausen | <input type="checkbox"/> Zürich                   |
| <input type="checkbox"/> Freiburg/Fribourg      | <input type="checkbox"/> Schwyz       | <input type="checkbox"/> Deutschland              |
| <input type="checkbox"/> Genève                 | <input type="checkbox"/> Solothurn    | <input type="checkbox"/> France                   |
| <input type="checkbox"/> Glarus                 | <input type="checkbox"/> St.Gallen    | <input type="checkbox"/> Fürstentum Liechtenstein |
| <input type="checkbox"/> Graubünden             | <input type="checkbox"/> Ticino       | <input type="checkbox"/> Italia                   |

\* 3. Quanti anni di esperienza professionale ha oggi come insegnante di lingua con pubblici adulti (tipo di pubblico irrilevante)?

- |                                 |                                      |
|---------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="radio"/> 1-5 anni  | <input type="radio"/> 11-15 anni     |
| <input type="radio"/> 6-10 anni | <input type="radio"/> più di 16 anni |

\* 4. Quanti anni di esperienza professionale ha oggi come insegnante di lingua con un pubblico di migranti adulti?

- |                                 |                                      |
|---------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="radio"/> 1-5 anni  | <input type="radio"/> 11-15 anni     |
| <input type="radio"/> 6-10 anni | <input type="radio"/> più di 16 anni |

\* 5. In quale anno ha conseguito il certificato di «Formatore/trice di lingua nell'ambito dell'integrazione»?

- |                            |                            |                            |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <input type="radio"/> 2015 | <input type="radio"/> 2017 | <input type="radio"/> 2019 |
| <input type="radio"/> 2016 | <input type="radio"/> 2018 | <input type="radio"/> 2020 |

\* 6. Quali effetti ha avuto il conseguimento del certificato di «Formatore/trice di lingua nell'ambito dell'integrazione» sulla sua carriera professionale?

- |                                               |                                                                     |                                |
|-----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> nessuno finora       | <input type="checkbox"/> migliori condizioni di lavoro              | <input type="checkbox"/> altri |
| <input type="checkbox"/> aumento di stipendio | <input type="checkbox"/> nuovo posto di lavoro                      |                                |
| <input type="checkbox"/> posto fisso          | <input type="checkbox"/> nuovi compiti all'interno dell'istituzione |                                |

\* 7. Ha ancora frequentato altre formazioni continue fide (ad es. formazione per interlocutori/trici fide, workshop per formatori/trici)?

- Sì.  No.

### Formazione fide - sondaggio 2020

#### Altre formazioni continue fide (senza moduli fide)

8. Quali altre formazioni continue fide (senza moduli fide) ha frequentato?

9. Quanto ha appreso nelle queste formazioni continue?  
(1 stella: poco, 5 stelle: molto)



10. Che cosa le è mancato in queste formazioni continue?

### Formazione fide - sondaggio 2020

#### formazione fide - modulo FA

\* 11. In che modo ha ottenuto il certificato di «Formatore/trice di lingua nell'ambito dell'integrazione»?

**Modulo "Formazione di adulti":**

- Partecipazione al modulo con attestato di modulo
- Altro titolo di studio sulla lista fide (diploma/certificato riconosciuto automaticamente)
- Validazione delle competenze
- Equivalenza individuale di un titolo di formazione di livello terziario

Formazione fide - sondaggio 2020

formazione fide - modulo DSS

\* 12. In che modo ha ottenuto il certificato di «Formatore/trice di lingua nell'ambito dell'integrazione»?

**Modulo "Didattica delle lingue straniere e seconde":**

- Partecipazione al modulo con attestato di modulo
- Altro titolo di studio sulla lista fide (diploma/certificato riconosciuto automaticamente)
- Validazione delle competenze
- Equivalenza individuale di un titolo di formazione di livello terziario
- Disposizioni transitorie 2015-2016 con verifica delle competenze

Formazione fide - sondaggio 2020

formazione fide - modulo MI

\* 13. In che modo ha ottenuto il certificato di «Formatore/trice di lingua nell'ambito dell'integrazione»?

**Modulo "Migrazione e interculturalità":**

- Partecipazione al modulo con attestato di modulo
- Altro titolo di studio sulla lista fide (diploma/certificato riconosciuto automaticamente)
- Validazione delle competenze
- Equivalenza individuale di un titolo di formazione di livello terziario
- Disposizioni transitorie 2015-2016 con verifica delle competenze

Formazione fide - sondaggio 2020

formazione fide - modulo IBS

\* 14. In che modo ha ottenuto il certificato di «Formatore/trice di lingua nell'ambito dell'integrazione»?

**Modulo "Insegnamento basato su scenari secondo i principi fide"**

- Partecipazione al modulo con attestato di modulo
- Disposizioni transitorie 2015-2016 con verifica delle competenze

Formazione fide - sondaggio 2020

Modulo "Didattica delle lingue straniere e seconde"

\* 15. Quanto le è piaciuto il modulo DSS?

(1 = per niente, 5 = molto)



\* 16. Con quale percentuale i contenuti didattici del modulo DSS erano per lei nuovi?

0 100

\* 17. In che misura è stato/a o è in grado di mettere in pratica quanto appreso?

(1 = per niente, 5 = tantissimo)



\* 18. Come valuta la qualità dei materiali didattici?

(1 = molto scarsa, 5 = molto buona).



\* 19. Come valuta le competenze della formatrice o del formatore nella materia insegnata e nella formazione di adulti?

(1 = per niente buone, 5= molto buone)



20. In quale istituto ha frequentato il modulo DSS?

21. Ha ricevuto un sostegno finanziario per questa formazione (modulo DSS)?

- Sì, dal datore di lavoro.
- Sì, dal Cantone.
- Sì, dalla Confederazione.
- No.
- Altri:

## Formazione fide - sondaggio 2020

### Modulo "Migrazione e interculturalità"

\* 22. Quanto le è piaciuto il modulo MI?  
(1 = per niente, 5 = molto)

\* 23. Con quale percentuale i contenuti didattici del modulo MI erano per lei nuovi?

\* 24. In che misura è stato/a o è in grado di mettere in pratica quanto appreso?  
(1 = per niente, 5 = tantissimo)

\* 25. Come valuta la qualità dei materiali didattici?  
(1 = molto scarsa, 5 = molto buona).

\* 26. Come valuta le competenze della formatrice o del formatore nella materia insegnata e nella formazione di adulti?  
(1 = per niente buone, 5= molto buone)

27. In quale istituto ha frequentato il modulo MI?

28. Ha ricevuto un sostegno finanziario per questa formazione (modulo MI)?

- Sì, dal datore di lavoro.
- Sì, dal Cantone.
- Sì, dalla Confederazione.
- No.
- Altri:

## Formazione fide - sondaggio 2020

### Modulo "Insegnamento basato su scenari secondo i principi fide"

\* 29. Quanto le è piaciuto il modulo IBS?  
(1 = per niente, 5 = molto)

\* 30. Con quale percentuale i contenuti didattici del modulo IBS erano per lei nuovi?

0 100

\* 31. In che misura è stato/a o è in grado di mettere in pratica quanto appreso?  
(1 = per niente, 5 = tantissimo)

\* 32. Come valuta la qualità dei materiali didattici?  
(1 = molto scarsa, 5 = molto buona).

\* 33. Come valuta le competenze della formatrice o del formatore nella materia insegnata e nella formazione di adulti?

(1 = per niente buone, 5= molto buone)



34. In quale istituto ha frequentato il modulo IBS?

35. Ha ricevuto un sostegno finanziario per questa formazione (modulo IBS)?

- Sì, dal datore di lavoro.
- Sì, dal Cantone.
- Sì, dalla Confederazione.
- No.
- Altri:

## Formazione fide - sondaggio 2020

### Validazione delle competenze per il modulo "Formazione di adulti"

\* 36. Quanto sono state formulate chiaramente le istruzioni sul formulario?

(1 = per niente chiaramente, 5 = molto chiaramente)



\* 37. Quanto è stata trasparente e comprensibile la valutazione degli esperti?

(1 = per niente trasparente e comprensibile, 5 = molto trasparente e comprensibile)



38. Altre osservazioni:

Formazione fide - sondaggio 2020

Validazione delle competenze per il modulo "Didattica delle lingue straniere e seconde"

\* 39. Quanto sono state formulate chiaramente le istruzioni sul formulario?

(1 = per niente chiaramente, 5 = molto chiaramente)



\* 40. Quanto è stata trasparente e comprensibile la valutazione degli esperti?

(1 = per niente trasparente e comprensibile, 5 = molto trasparente e comprensibile)



41. Altre osservazioni:

Formazione fide - sondaggio 2020

Validazione delle competenze per il modulo "Migrazione e interculturalità"

\* 42. Quanto sono state formulate chiaramente le istruzioni sul formulario?

(1 = per niente chiaramente, 5 = molto chiaramente)



\* 43. Quanto è stata trasparente e comprensibile la valutazione degli esperti?

(1 = per niente trasparente e comprensibile, 5 = molto trasparente e comprensibile)



44. Altre osservazioni:

Formazione fide - sondaggio 2020

Equivalenza individuale: Diploma nel ambito "Formazione di adulti"

45. Come valuta la consulenza fornita dal Segretariato fide?

(1 = per niente buona, 5 = molto buona)



\* 46. Quanto è stata formulata chiaramente la domanda sul formulario?

(1= per niente chiaramente, 5= molto chiaramente)



47. Altre osservazioni:

Formazione fide - sondaggio 2020

Equivalenza individuale: Diploma nel ambito "Didattica delle lingue straniere e seconde"

48. Come valuta la consulenza fornita dal Segretariato fide?

(1 = per niente buona, 5 = molto buona)



\* 49. Quanto è stata formulata chiaramente la domanda sul formulario?

(1= per niente chiaramente, 5= molto chiaramente)



50. Altre osservazioni:

## Formazione fide - sondaggio 2020

### Equivalenza individuale: Diploma nel ambito "Migrazione e interculturalità"

51. Come valuta la consulenza fornita dal Segretariato fide?

(1 = per niente buona, 5 = molto buona)



\* 52. Quanto è stata formulata chiaramente la domanda sul formulario?

(1= per niente chiaramente, 5= molto chiaramente)



53. Altre osservazioni:

## Formazione fide - sondaggio 2020

### fide nella pratica

\* 54. Insegna secondo fide?

No.

Piuttosto sì.

Piuttosto no.

Sì.

## Formazione fide - sondaggio 2020

### fide nella pratica 2

55. Quali sono le caratteristiche tipiche dei suoi corsi fide?

\* 56. Spunti tutti i livelli nei quali ha già insegnato secondo i principi di fide.

Principiante       A1       A2       B1

B2

Altro:

\* 57. A quali tipi di pubblico ha già insegnato secondo fide?

Persone in cerca di lavoro

Madri

Donne

persone poco/ molto poco / non alfabetizzate

Lavoratori

Rifugiati

Giovani

Uomini

L'italiano sul cantiere

Altri:

58. Qual è, secondo lei, la sfida più grande nell'insegnamento secondo fide?

Formazione fide - sondaggio 2020

Altre prestazioni del Segretariato fide

\* 59. Ha già sentito parlare del marchio fide?

Sì.

No.

\* 60. Conosce la valutazione delle competenze linguistiche fide?

- Sì.
- No.

\* 61. Con quale frequenza naviga sul portale web di fide [www.fide-info.ch](http://www.fide-info.ch)?

- mai
- occasionalmente
- una volta al mese
- una volta a settimana
- tutti i giorni

62. Come trova l'infomail di fide?

(1 = per niente informativo, 5 = molto informativo)



\* 63. Ha già frequentato un workshop organizzato dal Segretariato fide per le formatrici e i formatori con certificato fide?

- Sì.
- No.

## Formazione fide - sondaggio 2020

### Workshops fide

\* 64. Per quale motivo non ha ancora partecipato a un workshop fide?

- non avevo tempo
- argomenti non rilevanti per il mio campo professionale
- troppo costoso
- trasferta a Berna
- relative informazioni non chiare
- non ero al corrente di questa offerta finora
- Altri:

\* 65. Potrebbe prendere in considerazione la partecipazione a un workshop nel prossimo futuro?

- Sì.
- Piuttosto sì.
- Piuttosto no.
- No.

Fine del sondaggio

66. C'è ancora qualcosa che vorrebbe comunicarci?